

# **Bildungsplan 2016**

Allgemein bildende Schulen

Sekundarstufe I

Arbeitsfassung

**Deutsch**

Stand: 8. September 2014

Stuttgart 2014

Arbeitsfassung

**Impressum**

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,  
Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb</b> .....	<b>1</b>
1.1 Zentrale Aufgaben im Fach Deutsch .....	1
1.2 Kompetenzen .....	1
1.3 Didaktische Hinweise .....	1
<b>2. Prozessbezogene Kompetenzen</b> .....	<b>2</b>
2.1 Sprechen und Zuhören .....	2
2.2 Schreiben .....	3
2.3 Lesen .....	5
<b>3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen</b> .....	<b>8</b>
<b>3.1 Standardstufe Orientierungsstufe</b> .....	<b>8</b>
3.1.1 Texte und Medien .....	8
3.1.1.1 Literarische Texte .....	8
3.1.1.2 Sach- und Gebrauchstext .....	8
3.1.1.3 Medien .....	8
3.1.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion .....	8
3.1.2.1 Struktur sprachlicher Äußerungen .....	8
3.1.2.2 Funktion sprachlicher Äußerungen .....	8
<b>3.2 Standardstufe Hauptschulabschluss</b> .....	<b>9</b>
3.2.1 Texte und Medien .....	9
3.2.1.1 Literarische Texte .....	9
3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte .....	13
3.2.1.3 Medien .....	17
3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion .....	20
3.2.2.1 Struktur sprachlicher Äußerungen .....	20
3.2.2.2 Funktion sprachlicher Äußerungen .....	24
<b>3.3 Standardstufe Mittlerer Schulabschluss</b> .....	<b>29</b>
3.3.1 Texte und Medien .....	29
3.3.1.1 Literarische Texte .....	29
3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte .....	33
3.3.1.3 Medien .....	37
3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion .....	41
3.3.2.1 Struktur sprachlicher Äußerungen .....	41
3.3.2.2 Funktion sprachlicher Äußerungen .....	44

4. Operatoren.....	48
5. Anhang.....	51
5.1 Verweise und Abkürzungen.....	51
5.2 Abkürzungen.....	51

Arbeitsfassung

# **1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb**

## **1.1 Zentrale Aufgaben im Fach Deutsch**

## **1.2 Kompetenzen**

## **1.3 Didaktische Hinweise**

Arbeitsfassung

## 2. Prozessbezogene Kompetenzen

### 2.1 Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler erwerben kommunikative Kompetenz, indem sie bewusst und differenziert mit gesprochener Sprache umgehen und zunehmend komplexe gesprochene Texte verstehen, beurteilen und bewerten können.

Es gelingt ihnen immer mehr, sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsgerecht zu äußern und dabei zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sowie zwischen Standardsprache, Umgangssprache und dialektalem Sprechen angemessen zu unterscheiden. Grundsätzlich sind sie bemüht, eine wertschätzende und geschlechtersensible Sprache zu verwenden.

Sie beherrschen unterschiedliche Formen dialogischen und monologischen Sprechens, können Formen der mündlichen Darstellung differenziert und angemessen verwenden und die Wirkung ihrer Redeweise einschätzen.

Sie sind in der Lage, sich an Gesprächen konstruktiv und adressatenbezogen zu beteiligen und Gesprächsregeln einzuhalten. Sie analysieren und entwickeln im szenischen Spiel und im Rollenspiel theaterspezifische Ausdrucks- und Kommunikationsformen.

Die Schülerinnen und Schüler können

#### **funktional und situationsangemessen sprechen**

1. einen differenzierten, situations- und adressatengerechten sowie geschlechtersensiblen Wortschatz verwenden;
2. den Unterschied zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sowie Merkmale umgangssprachlichen Sprechens erkennen;
3. sich standardsprachlich ausdrücken;
4. ihre Redeweise situations- sowie adressatengerecht anwenden: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Stimmführung; Körpersprache (Gestik, Mimik) und die Wirkung dieser Ausdrucksmittel reflektieren;

#### **dialogisch sprechen**

5. verschiedene Gesprächsformen praktizieren;
6. Gespräche moderieren, beobachten, reflektieren und angemessen auf Störungen reagieren;
7. durch gezieltes Fragen Informationen beschaffen;
8. auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen sowie situationsangemessen auf (non)verbale Äußerungen ihres Gegenübers reagieren;

#### **monologisch sprechen**

9. wesentliche Aussagen auch komplexer gesprochener Texte bestimmen und wiedergeben, dabei systematisch vorgehen und auch Texterschließungsmethoden und Mitschreibetechniken nutzen;
10. Redebeiträge transparent strukturieren, dabei Redestrategien einsetzen und die Wirkung eines Redebeitrags reflektieren;

11. längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen (zum Beispiel Buchpräsentationen) und Referate frei vortragen (gegebenenfalls mithilfe von Stichwörtern oder einer Gliederung); dabei können sie verschiedene Medien nutzen (zum Beispiel Folie, Plakat, Präsentationsprogramme);
12. verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: erzählen, nacherzählen, schildern, informieren, berichten, beschreiben, appellieren, argumentieren;
13. Texte sinngemäß und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen (zum Beispiel Gedichte);

#### **in szenischem Spiel und Rollenspiel sprechen**

14. unterschiedliche Sprechsituationen gestalten;
15. Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten;

#### **verstehend zuhören**

16. Gesprächsbeiträge anderer sowie längere gesprochene Texte konzentriert verfolgen;
17. kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten und bewerten;
18. Fremd- und Eigenerfahrungen im Austausch der Kulturen unterscheiden.

## **2.2 Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können die vielfältigen Möglichkeiten des Schreibens als Mittel der Darstellung, Reflexion und Kommunikation nutzen. Sie verfügen zunehmend über Methodenkompetenz, die ihnen Eigenständigkeit und Sicherheit in der Erarbeitung fachlicher Ziele ermöglicht.

Die Schülerinnen und Schüler können Schreibprozesse eigenverantwortlich und reflektiert gestalten und das Verfassen von Texten strategisch und systematisch planen.

Sie sind in der Lage, Texte zu strukturieren, sach- und zielangemessen zu formulieren und Transparenz für den Leser zu schaffen. Dazu verwenden sie geeignete Schreibmedien. Sie verfügen über zentrale Schreibformen und nutzen sie zunehmend sachgerecht: informierend (berichten, beschreiben, schildern), argumentierend (erörtern, kommentieren), appellierend, untersuchend (analysieren, interpretieren), kreativ und produktiv gestaltend, explorativ, expressiv.

Eigene wie auch fremde Texte können sie kriteriengestützt überarbeiten und dadurch verbessern.

Die Schülerinnen und Schüler können

#### **Texte planen**

1. Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen; dabei Schreibenanlass, Textfunktion und Aufgabenstellung auf der Basis der jeweiligen Operatoren beachten;
2. einen Schreibplan erstellen: Texte zielgerecht, adressaten- und situationsbezogen konzipieren und sich für eine angemessene Textsorte entscheiden;
3. eine Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen; hierfür Informationsquellen gezielt nutzen (Nachschlagewerke, Internet, auch an außerschulischen Lernorten, zum Beispiel Bibliotheken) und Informationen zielgerichtet bewerten und auswählen;

**Texte formulieren**

4. Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik anwenden;
5. in einem bestimmten Zeitrahmen entsprechende Texte in (auch handschriftlich) gut lesbarer Form anfertigen;
6. Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen;
7. strukturiert, verständlich und stilistisch stimmig formulieren;
8. Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten und strukturieren: Blattaufteilung, Rand, Absätze;
9. Übernahmen aus fremden Texten klar kennzeichnen (Zitat, indirekte Rede) und in den eigenen Text integrieren, Quellen benennen;
10. formalisierte lineare beziehungsweise nichtlineare Texte verfassen;

**verschiedene Schreibformen nutzen**

11. Funktionen von Schreibformen differenzieren; dabei jeweils spezifische Anforderungen benennen und diese in Inhalt und Stilregister sinnvoll während des Schreibens befolgen;

**informieren**

12. von Ereignissen berichten, Gegenstände, Vorgänge, Orte, Bilder und Personen beschreiben;
13. auch längere Texte verkürzt, eigenständig und adressatenorientiert wiedergeben;
14. Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und kohärent darstellen;
15. wesentliche Formen der Informationsverschriftlichung anwenden;
16. in sachlichem Stil verständlich formulieren;

**argumentieren**

17. abwägende und meinungsbildende Texte formulieren;
18. Thesen formulieren;
19. einzelne Argumente mit plausibler Begründung formulieren und durch geeignete Belege, Beispiele und Beweise stützen;
20. Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen und gewichten;
21. Gegenargumente formulieren, prüfen und einbeziehen;
22. Schlüsse ziehen und begründet Stellung nehmen;

**appellieren**

23. sach- und adressatenspezifisch formulierte Texte verfassen;

**untersuchen**

24. formale und sprachlich stilistische Gestaltungsweise von Texten und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen;
25. Textdeutungen begründen und belegen;

26. sprachliche Bilder deuten, Figuren charakterisieren, Dialoge analysieren;

27. Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen;

#### **kreativ und produktiv gestalten**

28. sprachliche Mittel gezielt einsetzen;

29. anschaulich erzählen, Erzähltechniken anwenden, auf die Erzähllogik achten;

30. nach Mustern schreiben: Textsortenspezifika und deren stilistische Merkmale im eigenen Text nachahmen;

31. nach Schreibimpulsen schreiben;

32. produktionsorientiertes Schreiben als Mittel der Textaneignung und Interpretation nutzen: auch szenisches Schreiben;

#### **expressiv schreiben**

33. Emotionen ausdrücken und dabei angemessene sprachliche Mittel nutzen;

34. die eigene Befindlichkeit versprachlichen;

#### **explorativ schreiben**

35. Begriffe klären;

36. erste Erfahrungen mit essayistischem Schreiben sammeln;

#### **Texte überarbeiten**

37. kritisch zu eigenen und fremden Texten Stellung nehmen: Aufbau, Inhalt und Formulierung eigener und fremder Texte auf Schreibanlass, Thema und Adressatenschaft überprüfen, Wirksamkeit und Stilniveau prüfen;

38. Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden;

39. kritische Beobachtungen in konkrete Verbesserungsansätze und -vorschläge umsetzen;

40. Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: Textpassagen umstellen, Formulierungen ändern, Fehlendes ergänzen, Text durch Streichungen straffen;

41. Schreibkonferenzen/Schreibwerkstatt durchführen.

## **2.3 Lesen**

Die Schülerinnen und Schüler können zunehmend umfangreiche und komplexe Texte erschließen, verstehen und sich mit ihnen auseinandersetzen. Dabei sind sie in der Lage, Textverstehensprozesse zu reflektieren und ihre jeweiligen Verstehensentwürfe - auch mittels Deutungshypothesen - textbezogen zu überprüfen. Literarische Texte und Sachtexte begreifen sie zunehmend in ihrem Zusammenspiel von Form und Inhalt. Die Schülerinnen und Schüler können Lesetechniken und Methoden der Texterschließung gezielt einsetzen und zwischen verschiedenen Lesehaltungen unterscheiden. Literarische Texte, Sach- und Gebrauchstexte sowie nichtlineare Texte können sie in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen verstehen. Dabei gelingt es ihnen immer mehr, Vorwis-

sen zu aktivieren und dieses im Rahmen von Verstehens- und Argumentationszusammenhängen produktiv einzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

### **Lesetechniken, Lesestrategien und Methoden der Texterschließung anwenden**

1. unterschiedliche Lesetechniken anwenden und nutzen: selektiv, navigierend, sinnbezogen;
2. flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen;
3. Methoden der Texterschließung und der Textstrukturierung anwenden: unterstreichen, markieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden;

### **literarische Texte verstehen**

4. Zusammenhänge zwischen Teilaspekten und Textganzem herstellen;
5. Deutungshypothesen entwickeln, begründen und am Text belegen;
6. analytische Texterschließungsmethoden anwenden, reflektieren und für ihr Textverständnis nutzen;
7. sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen;
8. die Perspektivgebundenheit von Texten erkennen und beschreiben und dabei gegebenenfalls den historischen und medialen Kontext berücksichtigen;
9. Vergleiche zwischen Texten anstellen, Vergleichsaspekte herausarbeiten und für das Textverstehen nutzen;
10. die Zielrichtungen und Vorgaben von Aufgabenstellungen auf der Basis der jeweiligen Operatoren erkennen;
11. szenische und produktionsorientierte Verfahren zur Textdeutung und zur Texterschließung anwenden;

### **Sach- und Gebrauchstexte verstehen**

12. verschiedene Textsorten - auch nichtlineare Texte - in ihren Funktionen und Intentionen erkennen und unterscheiden: informieren, appellieren, regulieren, instruieren;
13. Thesen, Argumente und Beispiele in Texten unterscheiden und bestimmen;
14. Positionen in argumentierenden Texten erfassen, zuordnen und mit der eigenen Meinung vergleichen;
15. Information und Wertung in Texten unterscheiden;
16. begründete Schlussfolgerungen aus Sach- und Gebrauchstexten ziehen und mit konkurrierenden Informationen umgehen können;
17. nichtlineare Texte auswerten und für eine Argumentation nutzen;

**Textverstehen reflektieren**

18. Textverstehen als dynamischen Prozess der Bedeutungsgenerierung reflektieren;
19. zwischen verschiedenen Lesehaltungen unterscheiden (analytisch, identifikatorisch, wertend) und ihre jeweilige Lesehaltung einordnen;
20. ihre Leseerfahrungen und ihr Vorwissen für die Erschließung zunehmend komplexer literarischer und pragmatischer Texte gezielt nutzen;
21. die Perspektivgebundenheit ihrer Textrezeption erkennen, reflektieren und in ihren Bedeutungszuschreibungen berücksichtigen;
22. ihre Leseerwartung an einen Text formulieren und reflektieren;
23. zwischen Wirklichkeit, Virtualität und Fiktionalität unterscheiden;
24. sich mit Lebensentwürfen in Texten auseinandersetzen (zum Beispiel mit unterschiedlichem kulturellen, historischen, religiösen Hintergrund oder unterschiedlichen sexuellen Identitäten);
25. sich mit Zeugnissen der literarischen Überlieferung an außerschulischen Lernorten auseinandersetzen, zum Beispiel in Literaturmuseen, literarischen Gedenkstätten;
26. sich mit unterschiedlichen literarischen und theatralen Ausdrucksformen auch an außerschulischen Lernorten auseinandersetzen (zum Beispiel Theater, Lesungen).

### **3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen**

#### **3.1 Standardstufe Orientierungsstufe**

##### **3.1.1 Texte und Medien**

###### **3.1.1.1 Literarische Texte**

###### **3.1.1.2 Sach- und Gebrauchstext**

###### **3.1.1.3 Medien**

##### **3.1.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion**

###### **3.1.2.1 Struktur sprachlicher Äußerungen**

###### **3.1.2.2 Funktion sprachlicher Äußerungen**

Arbeitsfassung

## 3.2 Standardstufe Hauptschulabschluss

### 3.2.1 Texte und Medien

#### 3.2.1.1 Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte nach Gattungsmerkmalen unterscheiden, mithilfe von Fachbegriffen deren besondere Ausdrucksformen beschreiben und Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form herstellen. Sie wenden produktionsorientierte und zunehmend analytische Methoden an, um ihr Textverständnis herauszuarbeiten und eigene Textdeutungen zu gewinnen. Dabei setzen sie sich mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte auseinander. Durch die Darstellung fiktionaler Lebenswelten und Lebensentwürfe sowie durch die Beschäftigung mit literarischen Figuren erfahren sie Alterität und gelangen zur Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Identität. Sie kommen dabei auch mit anthropologischen Grundfragen in Berührung. Im vielgestaltigen Umgang mit literarischen Texten entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihr Vorstellungsvermögen, ihre Kreativität und ihre ästhetische Urteilskraft. Sie machen erste Schritte zum Erwerb literarischer Bildung und kultureller Kompetenz.

Ihre erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen und in Kommunikationssituationen anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
<b>Texte erschließen und beschreiben</b>		
(1) Methoden der Texterschließung anwenden	(1) Methoden der Texterschließung anwenden	(1) Methoden der Texterschließung und unterschiedliche Lesetechniken anwenden
(2) ihren Leseindruck erläutern	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern und begründen	(2) ihr erstes Textverständnis erläutern und begründen
(3) Verständnisprobleme beschreiben und Erklärung erfordernde Textstellen benennen	(3) Verständnisprobleme beschreiben und Erklärung erfordernde Textstellen benennen	
(4) zentrale Inhalte und Handlungsverlauf eines Textes beschreiben	(4) zentrale Inhalte und Handlungsverlauf eines Textes beschreiben	(4) zentrale Inhalte und Konfliktverlauf eines Textes herausarbeiten und textbezogen erläutern; aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren
		(5) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (zum Beispiel Grafik, Schaubild, Tabelle)
		(6) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden: Fiktionalität erkennen

G2	M2	E2
		nen
		(7) das Thema eines Textes erfassen und benennen
(8) wesentliche Elemente eines Textes erfassen: <i>Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf</i>	(8) wesentliche Elemente eines Textes weitgehend erfassen und in ihrer Funktion beschreiben: <i>Titel, Handlungsverlauf, Figuren und Figurenkonstellation, Konfliktverlauf, Raum- und Zeitdarstellung</i>	(8) wesentliche Elemente eines Textes erfassen und in ihrer Funktion beschreiben: <i>Titel, Aufbau, Handlungsverlauf, Figuren und Figurenkonstellation, Raum- und Zeitgestaltung, Motive, Symbole</i>
(9) Fachbegriffe zur formalen und stilistischen Beschreibung von Texten anwenden (neu: <i>Vergleich, Figuren, Monolog</i> )	(9) ein Repertoire von Fachbegriffen zur formalen und stilistischen Beschreibung von Texten anwenden (neu: <i>Personifikation, Erzählperspektive, Akt, Szene, Monolog</i> )	(9) ein Repertoire von Fachbegriffen zur formalen und stilistischen Beschreibung von Texten anwenden (neu: <i>Erzählperspektive (auktorial, personal, neutral), Erzählstruktur, innere und äußere Handlung, offener Schluss, Erzähltempo, Vorausdeutungen und Rückblende, lyrisches Ich, Atmosphäre/Stimmung, Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe, Dialog, innerer Monolog</i> )
		(10) Komik und Parodie erkennen
(11) Gattungszugehörigkeit lyrischer, epischer, dramatischer Texte (neu: <i>Ballade, Erzählung, Dramenauszug</i> ) nach ihren spezifischen Merkmalen bestimmen	(11) Gattungszugehörigkeit lyrischer, epischer, dramatischer Texte (neu: <i>Ballade, Erzählung, Kurzgeschichte, Drama</i> ) nach ihren spezifischen Merkmalen unterscheiden und bestimmen	(11) grundlegende literarische Gattungen definieren und Merkmale für ihr Textverständnis nutzen (neu: <i>Ballade, Erzählung, Kurzgeschichte, Drama</i> )
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 9, 13, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 12</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 2, 3, 22</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 13, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 12, 24, 26</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3, 5, 22</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 11-13, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24, 26, 27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 5, 6, 22</p> <p><b>F</b> Musik</p>
<b>Texte interpretieren</b>		
(12) handlungs- und produktionsorientierte Methoden anwenden und daraus eigene Deutungen des Textes gewinnen (Paralleltext, Brief, Tage-		

G2	M2	E2
bucheintrag)		
(13) eigene Deutungen des Textes begründen und mit anderen Deutungen vergleichen	(13) eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und mit anderen Deutungen vergleichen	(13) Deutungen eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen, auch mithilfe von Interpretationshypothesen (These, Beleg, Rückbindung an die These)
		(14) Vorwissen gezielt aktivieren und in einen bedeutungsrelevanten Zusammenhang mit dem Text stellen, dabei Verstehensschwierigkeiten lokalisieren
	(15) ihr Textverstehen durch die Nutzung weiterer Quellen stützen (Lexika, Wörterbücher, Internet)	(15) ihr Textverstehen durch die Nutzung weiterer Quellen stützen (Lexika, Wörterbücher, Internet)
	(16) handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anwenden, um zu einer Textdeutung zu gelangen (neu: <i>Paralleltext, innerer Monolog, Formen szenischen Interpretierens</i> )	(16) ergänzend zu analytischen Vorgehensweisen handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anwenden und ihr Textverständnis herausarbeiten (neu: <i>Formen des szenischen Interpretierens</i> )
(17) die Wirkung grundlegender Gestaltungsmittel erkennen und beschreiben	(17) die Wirkung ausgewählter Gestaltungsmittel erkennen und selbstständig erläutern	(17) sprachliche Gestaltungsmittel erkennen und auf ihre Funktion hin untersuchen
(18) Handlungen und Verhaltensweisen literarischer Figuren begründet bewerten	(18) Handlungen und Verhaltensweisen literarischer Figuren begründet bewerten	(18) literarische Figuren charakterisieren
		(19) Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erkennen und in Grundzügen erläutern
		(20) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 14, 15</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 25, 27, 30, 32</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 4, 5, 11, 24, 26</p> <p><b>L</b> BTV</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 14, 15</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 25, 26, 27, 30, 32</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 4, 5, 11, 24, 26</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 15</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24-27, 32</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 5, 24, 26</p> <p><b>F</b> Bildende Kunst</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>

G2	M2	E2
<b>Texte vergleichen und kontextualisieren</b>		
(21) an einem ausgewählten Beispiel Bezüge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin herstellen und dieses Wissen zum Textverständnis nutzen	(21) Bezüge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin herstellen und dieses Wissen zum Textverständnis nutzen	(21) exemplarisch historische Kontexte in ihr Verständnis von Texten einbeziehen; sie kennen Texte des Mittelalters (zum Beispiel Nibelungenlied, Artusroman, Minnelied)
(22) Bezüge zur persönlichen Erfahrungswelt herstellen und zwischen eigenen und literarischen Lebenswelten unterscheiden (Alterität)	(22) Bezüge zur eigenen Lebenswelt und zwischen eigenen und literarischen Lebenswelten unterscheiden (Alterität)	(22) vergleichend eigene und literarische Lebenswelten beschreiben und reflektieren (Alterität)
(23) eigene ästhetische Erfahrung literarischer Texte beschreiben und mit der anderer vergleichen	(23) eigene ästhetische Erfahrung literarischer Texte beschreiben und mit der anderer vergleichen	
		(24) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten beziehungsweise medialer Darstellung
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8, 9, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 33, 34</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 8, 9, 23</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8, 9, 16, 18</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 8, 9, 23</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 12, 16, 18</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 9, 20, 24</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>
<b>Texte werten</b>		
(25) Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen	(25) Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen	(25) Texte begründet beurteilen
(26) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person reflektieren	(26) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person reflektieren	(26) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person reflektieren und Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 11,</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 33, 34</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 24</p> <p><b>L</b> BTV</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 11</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 20, 24</p> <p><b>L</b> BTV</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 11, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 24</p> <p><b>L</b> BTV</p>
<p><b>Textgrundlage:</b> Beispiele epischer, lyrischer, dramatischer Texte</p>	<p><b>Textgrundlage:</b> Beispiele epischer, lyrischer, dramatischer Texte</p>	<p><b>Textgrundlage:</b> entwicklungs- und altersgemäße Beispiele epischer, lyrischer, dramatischer Texte, aus</p>

G2	M2	E2
aktuelle und klassische Werke der Jugendliteratur entwicklungs- und altersgemäße Texte bedeutender Autorinnen und Autoren epische Kleinformen: Erzählung, Kurzgeschichte Gedicht, Ballade Drama (auch in Auszügen)	aktuelle und klassische Werke der Jugendliteratur entwicklungs- und altersgemäße Texte bedeutender Autorinnen und Autoren epische Kleinformen: Erzählung, Kurzgeschichte Gedicht, Ballade Drama (auch in Auszügen)	verschiedenen Epochen einschließlich der Gegenwart; unter anderem: Ballade, Novelle, Film, aktuelle und klassische Werke der Kinder- und Jugendliteratur
<b>Zentrale Schreibformen:</b> Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen Produktionsorientiert zu literarischen Texten schreiben	<b>Zentrale Schreibformen:</b> Inhaltsangabe Produktiver Umgang mit literarischen Texten Textbeschreibung (Prosa, Lyrik)	<b>Zentrale Schreibformen:</b> Inhaltsangabe Charakterisierung (literarische Figuren), Interpretationsaufsatz (auch gestaltend)

### 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte

Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexere Sachtexte zunehmend selbstständig erschließen und nutzen dabei grundlegende Verfahren für das Verstehen von Texten. Sie beschreiben Inhalt und Struktur und können die so gewonnene Information mit ihrem Vorwissen verbinden. Sie untersuchen die formale Gestaltung und die damit verbundene Wirkungsabsicht von Texten und gelangen über die Beschäftigung mit Texten und Textinhalten zu einer Auseinandersetzung mit Problemen ihrer Lebenswelt. Der Prozess der Texterschließung findet schriftlich und mündlich statt. Die dabei erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen und in Kommunikationssituationen anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
<b>Texte erschließen und nutzen</b>		
(1) Methoden der Texterschließung anwenden	(1) Methoden der Texterschließung anwenden	(1) Methoden der Texterschließung und unterschiedliche Lesetechniken anwenden
(2) Texten Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und darstellen; dabei Verfahren zur Textstrukturierung anwenden (Wesentliches markieren, Stichworte formulieren, Texte gliedern und Teilüberschriften finden)	(2) Texten Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und strukturiert darstellen; dabei Verfahren zur Textstrukturierung anwenden	(2) selbstständig Texten komplexere Informationen zielgerichtet entnehmen, zentrale Inhalte herausarbeiten und Texte exzerpieren

G2	M2	E2
		(3) selbstständig komplexere Textinformationen in das sach- und fachspezifische Wissen einordnen und bewerten
		(4) zentrale Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen, zitieren und nutzen
(5) Textinhalte mit eigenen Worten zusammenfassend wiedergeben	(5) Textinhalte mit eigenen Worten zusammenfassend wiedergeben	(5) Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben
(6) nichtlineare Texte ( <i>einfaches Diagramm und Schaubild, Tabelle</i> ) auswerten und die entnommenen Informationen als linearen Text darstellen	(6) nichtlineare Texte ( <i>Diagramm, Schaubild, Tabelle</i> ) auswerten und die entnommenen Informationen als linearen Text darstellen	(6) nichtlineare Texte ( <i>Diagramm, Schaubild, Infografik</i> ) auswerten, auch durch Umwandlung der Informationen in andere nichtlineare oder lineare Texte
		(7) Textinhalte visualisieren ( <i>Schaubild, Diagramm, Tabelle</i> )
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 9  <b>P</b> 2.2 Schreiben 1, 3, 10, 13,14  <b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 20  <b>I</b> 3.2.1.3 Medien  <b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 9,  <b>P</b> 2.2 Schreiben 1, 3, 10, 12, 13, 14,  <b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 20  <b>I</b> 3.2.1.3 Medien  <b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 9  <b>P</b> 2.2 Schreiben 9, 10, 13-16  <b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 15-17  <b>I</b> 3.2.1.3 Medien  <b>L</b> BO, MB</p>
<b>Texte beschreiben</b>		
8) das Thema eines Textes erfassen und benennen	8) das Thema eines Textes erfassen und benennen	8) das Thema eines Textes erfassen und benennen
(9) Sachtexte aufgrund ihrer appellativen, instruierenden und informierenden und regulierenden Funktionen bestimmen und unterscheiden: <i>Lexikontext, Bedienungsanleitung, Werbetext, Nachricht, Gesetzes- oder Vertragstexte</i>	(9) Sachtexte aufgrund ihrer appellativen, instruierenden, informierenden und argumentativen und regulierenden Merkmale bestimmen und unterscheiden: <i>Lexikontext, Bedienungsanleitung, Werbetext, Leserbrief, Bericht, Kommentar, Gesetzes- oder Vertragstexte</i>	(9) Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte Thema, Informationsgehalt, Aufbau, Sprache, Adressaten, Intention analysieren

G2	M2	E2
(10) Information und Wertung in Texten unterscheiden (zum Beispiel in Zeitungen)	(10) Information und Wertung in Texten unterscheiden (zum Beispiel in Zeitungen)	
(11) die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben: Layout ( <i>Überschriften, Bildunterschriften, Abbildungen</i> )	(11) die Wirkung von Gestaltungsmitteln erkennen: ( <i>Überschriften, Bildunterschriften, Abbildungen</i> )	
(12) Arbeitsergebnisse zielgerichtet und sachbezogen präsentieren, zum Beispiel mit Folie, Plakat, PC	(12) Arbeitsergebnisse zielgerichtet und sachbezogen präsentieren, zum Beispiel mit Folie, Plakat, PC	
		(13) die Struktur einfacher Argumente analysieren
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 11, 12</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 2, 3, 8, 10</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12, 15, 20</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 11, 12</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 2, 3, 8, 10, 24</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12, 15, 20</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 11</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 14, 15</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 15, 16, 17, 20</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>
<b>Texte verstehen und kontextualisieren</b>		
	(14) das eigene Textverständnis erläutern	(14) Verständnisse und Deutungen eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen ( <i>Hypothese</i> mit Beleg)
		(15) Verstehensschwierigkeiten lokalisieren und in einen Zusammenhang mit ihrem Textverstehen stellen
(16) Vorwissen gezielt aktivieren und in einen Zusammenhang mit dem Text stellen	(16) Vorwissen gezielt aktivieren und in einen bedeutungsrelevanten Zusammenhang mit einem Text stellen	(16) Vorwissen gezielt aktivieren und in einen bedeutungsrelevanten Zusammenhang mit einem Text stellen
(17) ihr Textverstehen durch Nutzung weiterer Quellen stützen (einfache Lexikonartikel, Wörterbücher, Internet)	(17) ihr Textverstehen durch Nutzung weiterer Quellen stützen (Lexikonartikel, Wörterbücher, Internet)	(17) ihr Textverstehen durch Nutzung weiterer Quellen stützen (Lexikonartikel, Wörterbücher, Internet)
(18) die im Text enthaltenen Aussagen prüfen und bewerten und die Intention des Textes erkennen	(18) die im Text enthaltenen Aussagen und Intentionen des Textes sowie den Standpunkt des Verfassers erkennen, prüfen und kritisch bewerten	(18) Thesen aus dem Text problematisieren und erörtern

G2	M2	E2
(19) aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen	(19) aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen	(19) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen
	(20) vergleichend eigene und fremde Lebenswelten beschreiben (Alterität)	(20) vergleichend eigene und fremde Lebenswelten beschreiben und bewerten (Alterität)
(21) Bezüge zwischen Textinformationen und ihrem Alltagswissen herstellen	(21) Bezüge zwischen Textinformationen und ihrem Alltagswissen sowie sach- und fachspezifischem Wissen herstellen	
(22) die Textinformationen mit Informationen aus anderen Medien verknüpfen	(22) die Textinformationen mit Informationen aus anderen Medien verknüpfen	(22) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten beziehungsweise medialer Form
		(23) zwischen textinternen und textexternen Informationen unterscheiden
		(24) Erscheinungsort und Entstehung von Sachtexten in ihr Verständnis einbeziehen
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 9, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 2, 3, 7, 13, 14, 15, 18, 19, 22</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 12, 14-16, 20</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BNE, BO, BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 8, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 2, 3, 7, 13-15, 18-20, 22, 23</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 12-17, 20</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BNE, BO, BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 11, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 13-15, 17-20, 22</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 12-17, 20</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BNE, BO, BTV, MB</p>
<p><b>Textgrundlage:</b> Lexikontext, Werbetext, Arbeitsvertrag, Bedienungsanleitung, Schaubild, einfache Zeitungsberichte (Nachricht), einfache und kurze Sachbuchtexte</p> <p><b>Zentrale Schreibformen:</b> Beschreibung, Bericht, Bewerbungsschreiben, argumentierende Texte verfassen</p>	<p><b>Textgrundlage:</b> Nachricht, Lexikontext, Werbetext, Arbeitsvertrag, Bedienungsanleitung, Schaubild, einfache Karikatur, Zeitungsberichte, einfache und kurze Sachbuchtexte, Interview, Kommentar</p> <p><b>Zentrale Schreibformen:</b> Beschreibung Bericht Argumentation Bewerbungsschreiben</p>	<p><b>Textgrundlagen:</b> Sachbuchtexte, Zeitungsbericht, Nachricht (Lead-Stil), Interview, einfache Karikatur, Werbetexte</p> <p><b>Zentrale Schreibformen:</b> Bericht, Beschreibung Erörterung (linear), Inhaltsangabe</p>

### 3.2.1.3 Medien

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Wissen über Formate, Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten von Medien. Bei der Rezeption, Nutzung und Reflexion von Medienangeboten setzen sie zunehmend ein eigenständiges Repertoire an Terminologien und Hilfsmitteln ein. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die institutionellen und kommunikativen Dimensionen von Medien und hinterfragen ihren Umgang mit Medien kritisch. Eigene audiovisuelle Texte gestalten sie sachgerecht, funktional und kreativ.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
<b>Kennen und nutzen</b>		
(1) Besonderheiten verschiedener Mediensorten beschreiben und vergleichen: audiovisuelle Medien, Printmedien	(1) Besonderheiten verschiedener Mediensorten beschreiben, vergleichen und unterscheiden: audiovisuelle Medien, Printmedien	(1) verschiedene Medienformate unterscheiden, analysieren und bewerten: Hörmedien, audiovisuelle Medien, Printmedien
(2) Funktionen von Medien unterscheiden: Information, Unterhaltung, Kommunikation	(2) Funktionen von Medien unterscheiden und vergleichen: Information, Unterhaltung, Kommunikation	(2) Funktionen von Medien unterscheiden, vergleichen und bewerten: Information, Unterhaltung, Kommunikation (auch Werbung)
(3) verschiedene mediale Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen und die Informationen vergleichen, auswählen und bewerten	(3) verschiedene mediale Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen und die Informationen vergleichen, auswählen, bewerten und zusammenhängend darstellen	(3) verschiedene mediale Quellen gezielt nutzen und aus ihnen gewonnene Informationen zusammenfassend darstellen; dabei wenden sie komplexere Suchstrategien, Hilfsmittel und Methoden an
	(4) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen	(4) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen (zum Beispiel Lerntagebuch)
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 3, 6, 14</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3, 16, 17</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> PG, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 3, 6, 14</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3, 14, 15, 17</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> PG, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 3, 6, 9, 14</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3, 8, 14-17, 19, 23</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> BTV, PG, MB</p>
<b>Gestalten</b>		
(5) lineare und nichtlineare Texte gestalten, auch zur Erstellung von Bewerbungen, zum Beispiel mit Textverarbeitungs- oder Präsentationsprogrammen	(5) lineare und nichtlineare Texte gestalten, auch zur Erstellung von Bewerbungen, zum Beispiel mit Textverarbeitungs- oder Präsentationsprogrammen	(5) lineare und nichtlineare Texte gestalten, auch zur Erstellung von Bewerbungen, zum Beispiel mit Textverarbeitungs- oder Präsentationsprogrammen
(6) Texte grafisch gestalten	(6) informierende Texte verfassen und grafisch gestalten	(6) informierende Texte verfassen, grafisch gestalten und

G2	M2	E2
		ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern
(7) eine literarische Vorlage in ein Text-Bild-Kommunikat (zum Beispiel eine Fotostory) , in eine Hörspielsequenz oder einen audiovisuellen Text umformen	(7) eine literarische Vorlage in ein Text-Bild-Kommunikat (zum Beispiel eine Fotostory), in ein Hörspiel oder einen audiovisuellen Text umformen und die Gestaltungsentscheidungen erläutern	(7) eine literarische Vorlage medial umformen (zum Beispiel in ein Storyboard, ein Hörspiel oder einen audiovisuellen Text) und die Wirkung ihrer Gestaltungsentscheidungen reflektieren
(8) in medialen Kommunikationssituationen (zum Beispiel Blog, Chat) eigene Beiträge adressatenbezogen und den Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Mediums entsprechend formulieren und dabei die eigenen Gestaltungsentscheidungen erläutern	(8) in medialen Kommunikationssituationen (zum Beispiel Blog, Chat) eigene Beiträge adressatenbezogen und den Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Mediums entsprechend formulieren und dabei die eigenen Gestaltungsentscheidungen erläutern	(8) in medialen Kommunikationssituationen (zum Beispiel Blog, Chat) eigene Beiträge adressatenbezogen und den Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Mediums entsprechend formulieren und dabei die eigenen Gestaltungsentscheidungen erläutern
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 2, 3, 5, 8, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 6</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 11</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>F</b> Bildende Kunst, Musik</p> <p><b>L</b> BO, PG, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 2, 3, 5, 8, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 6</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>F</b> Bildende Kunst, Musik</p> <p><b>L</b> BO, PG, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5, 13-15</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 6, 7, 10, 11, 37</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>F</b> Bildende Kunst, Musik</p> <p><b>L</b> BO, PG, MB</p>
<b>Verstehen</b>		
(9) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden	(9) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden und beschreiben	(9) die mediale Darstellung als Konstrukt erkennen und Wechselwirkungen zwischen Virtualität und Realität beschreiben
		(10) eigene Bildvorstellungen entwickeln und sie mit audiovisuellen Gestaltungen vergleichen
	(11) Zusammenhänge zwischen Bild, Text und Ton herstellen (zum Beispiel Werbetexte und -filme)	(11) Bilder beschreiben und analysieren, Zusammenhänge zwischen Bildelementen und anderen Medien herstellen (zum Beispiel Texte, auch Werbung)
		(12) zentrale Inhalte eines Films zusammenfassen und wiedergeben

G2	M2	E2
(13) die Handlung von Hörspielen und Filmen erläutern und dabei wesentliche Darstellungsmittel eines Mediums beschreiben und deren Wirkung erläutern	(13) die Handlung von Hörspielen und Filmen erläutern und dabei die Wirkung von Darstellungs- und Gestaltungsmitteln in Hörspielen und/oder Filmen beschreiben und erläutern	(13) die Handlung von Filmen mithilfe filmischer (zum Beispiel Rückblende) und erzähltechnischer (zum Beispiel Rahmen-/Innenhandlung) Fachbegriffe erläutern
(14) unter Verwendung von Fachbegriffen altersgemäße audiovisuelle Texte selbstständig beschreiben: neu: <i>Einstellung, Kameraperspektive, Froschperspektive, Vogelperspektive, Ton</i>	(14) unter Verwendung von Fachbegriffen audiovisuelle Texte weitgehend selbstständig beschreiben: neu: <i>Einstellung, Kameraperspektive, Ton</i>	(14) filmische Gestaltungsmittel erkennen und analysieren <i>Einstellung (Halbtotale, Halbnahe, Detail, Standbild, Frame, Ausleuchtung, Ton)</i>
(15) nach Kriterien Auszüge aus einer Literaturverfilmung mit der Textvorlage vergleichen und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Text und Verfilmung aufzeigen	(15) Auszüge aus einer Literaturverfilmung mit der Textvorlage vergleichen und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Text und Verfilmung aufzeigen	(15) Literaturverfilmungen, auch in Auszügen, analysieren und mit der Textvorlage vergleichen
		(16) Gestaltungsmittel einer Theaterinszenierung benennen und deren Wirkung exemplarisch analysieren
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24-27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 7, 9, 24, 26</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>I</b> 3.2.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>F</b> Bildende Kunst</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben, 24-27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 7, 9, 24, 26</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>I</b> 3.2.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>L</b> BTV, VB, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 13, 24-27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 5, 7, 9, 24</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>I</b> 3.2.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>L</b> BTV, VB, MB</p>
<b>Problematisieren</b>		
(17) Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(17) Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(17) Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen
(18) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv reagieren	(18) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv reagieren	(18) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv reagieren
(19) ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben	(19) ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben,	(19) das eigene Medienverhalten beschreiben und den Me-

G2	M2	E2
und sich damit kritisch auseinandersetzen	sich damit kritisch auseinandersetzen und erläutern, zum Beispiel Konsumverhalten	dienegebrauch ethisch reflektieren, zum Beispiel Cyber-Mobbing, Konsumverhalten
	(20) mediale Quellen von Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen	(20) Informationen aus medialen Quellen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen, auch vergleichend mit alternativen Medienangeboten
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8,16,17</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 23</p> <p><b>L</b> BNE, PG, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 23</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> BNE, PG, VB, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 23</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> BNE, PG, VB, MB</p>
<b>Projektarbeit</b>		
In Projektarbeit einen einfachen, aber abgeschlossenen audiovisuellen Text gestalten, zum Beispiel Text-Bild-Collage als Diavortrag, Kurzfilm, Werbe- oder Musikclip (fakultativ)	In Projektarbeit einen audiovisuellen Text gestalten, zum Beispiel Text-Bild-Collage als Diavortrag, Kurzfilm, Werbe- oder Musikclip (fakultativ)	

### 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

#### 3.2.2.1 Struktur sprachlicher Äußerungen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Sprachbewusstsein und können grammatische, syntaktische und lexikalische Strukturen korrekt bilden sowie ihre Funktion erkennen und beschreiben. Dabei erweitern sie ihr Wissen über grammatische Kategorien. Sie sind in der Lage, sprachliche Äußerungen als Untersuchungsgegenstand zu betrachten und erweitern ihr Repertoire an Fachbegriffen. Sie können ihr Wissen über sprachliche Strukturen und ihre Funktion sowohl für Analyse und Verständnis von Texten als auch zur Produktion und Überarbeitung von Texten nutzen. Sie üben und festigen ihre Rechtschreibkompetenz und erwerben ein grundlegendes Verständnis von Orthografie und Zeichensetzung sowie Strategien zum normgerechten Schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
<b>Struktur von Sätzen und Texten</b>		
(1) verschiedene Satzarten sicher unterscheiden	(1) verschiedene Satzarten sicher unterscheiden, erkennen und anwenden	(1) verschiedene Satzarten sicher unterscheiden sowie ihre verschiedenen Bedeutungen, Verwendungen und Wir-

G2	M2	E2
		kungen begründet unterscheiden und anwenden
(2) komplexere Sätze erkennen und formulieren (Satzreihe, Satzgefüge)	(2) Satzarten und komplexe Sätze (Satzreihe, Satzgefüge) beschreiben	(2) die Struktur von Sätzen und Satzgefügen analysieren
		(3) die Bestimmung von Zahl und Kasus der Satzglieder durch das Verb untersuchen, zur Unterscheidung von Satzgliedern heranziehen und diese gemäß ihrer Funktion benennen
(4) syntaktisch normgerechte Sätze bilden	(4) syntaktisch normgerechte Sätze bilden	
(5) weitere Satzglieder bestimmen: adverbiale Bestimmung	(5) Satzglieder, Satzgliedteile und Gliedsätze in Sätzen bestimmen, besonders: adverbiale Bestimmung	(5) Nebensätze sicher erkennen und verwenden, auch innerhalb komplexerer syntaktischer Strukturen
		(6) Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen und verwenden
		(7) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden und in ihrer Wirkung beschreiben
(8) eigene Texte mithilfe sprachlicher Mittel kohärent gestalten	(8) eigene Texte mithilfe sprachlicher Mittel kohärent gestalten	(8) Erscheinungsformen der Textkohärenz innerhalb eines Textes erklären und eigene Texte mithilfe sprachlicher Mittel kohärent gestalten
	(9) Adverbiale in ihrer Form ( <i>Adverb, Adverbialsätze</i> ) und Funktion (zum Beispiel: temporal, kausal, modal, lokal) erläutern	(9) Adverbiale in ihrer Form ( <i>Adverb, Adverbialsätze</i> ), Funktion und Bedeutung (temporal, kausal, modal, lokal) erläutern und bewusst verwenden
	(10) Formen von Attributen verwenden und erkennen	(10) alle Formen von Attributen erkennen, in ihrer Funktion erläutern und verwenden
<p><b>P</b> .2.1 Sprechen und Zuhören 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 7, 38, 40</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 7, 38, 40</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 2, 3,</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 38,</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3</p>

G2	M2	E2
<b>Struktur von Wörtern (Morphologie)</b>		
(11) weitere Wortarten benennen und sie ihren Funktionen und Formen entsprechend verwenden (Konjunktionen, Adverbien)	(11) alle Wortarten kennen und korrekt anwenden	(11) Wortarten gemäß ihrer Funktion gegeneinander abgrenzen
(12) Komposita verwenden	(12) Komposita erkennen und verwenden	(12) Zusammensetzungen und Ableitungen von Wörtern herstellen
(13) morphologische Besonderheiten der deutschen Sprache wie Konjugation, Deklination, Komparation beachten	(13) Formen starker Konjugation verwenden	(13) Formen starker Konjugation sicher verwenden und in ihrer Besonderheit erläutern
(14) Aktiv und Passiv erkennen, bilden und verwenden	(14) Aktiv und Passiv in ihrer Funktion beschreiben und verwenden	(14) Aktiv und Passiv in ihrer Funktion beschreiben (auch Zustands- und Vorgangspassiv), bilden und verwenden
	(15) Modi und andere Möglichkeiten modalen Ausdrucks korrekt bilden	(15) Modi und andere Möglichkeiten modalen Ausdrucks korrekt bilden und ihre wesentlichen Leistungen erklären (Formen des Wirklichkeitsbezugs, indirekte Rede)
(16) die Tempora Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur I bilden und gezielt verwenden		
		(17) Kategorien ( <i>Genus, Numerus, Kasus</i> ) des Nomens in ihrem Zusammenhang mit Verben und Präpositionen in Form und Funktion erläutern
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 7, 38, 40</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 7, 38, 40</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 2, 3,</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 38</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>
<b>Bedeutung (Semantik)</b>		
(18) Wortbedeutungen im Bereich eines allgemeinen Wortschatzes klären und voneinander abgrenzen ( <i>Synonyme</i> ), auch unter Zuhilfenahme von	(18) Wortbedeutungen klären und voneinander abgrenzen ( <i>Synonyme</i> ), auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken, auch im Internet	(18) Wortbedeutungen klären (auch mittels Nachschlagewerken wie zum Beispiel Fremd- oder Synonymwörterbüchern, auch im Internet), Definitionen

G2	M2	E2
Nachschlagewerken, auch im Internet		einfacher Begriffe formulieren
	(19) Denotation und Konnotation unterscheiden	(19) Denotation und Konnotation unterscheiden
		(20) Synonyme und Antonyme unterscheiden
(21) die Bedeutung von gängigen Lehn- und Fremdwörtern erschließen	(21) die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern aus verschiedenen Sprachen erkennen, zum Beispiel Anglizismen	(21) Die Bedeutung und Herkunft von Fremd- und Lehnwörtern klären
		(22) Herkunft und Bedeutungswandel von Wörtern klären und dazu auch etymologische Lexika heranziehen
(23) sprachliche Bilder benennen und deren Funktion erklären ( <i>Personifikation, Vergleich</i> )	(23) sprachliche Bilder benennen und deren Funktion erklären ( <i>Metapher</i> )	(23) Metaphern erläutern und in ihrer Wirkung reflektieren
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24, 35</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 7</p> <p><b>I</b> 3.2.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24, 26, 35</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 7</p> <p><b>I</b> 3.2.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-3, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 7, 38, 40</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3,7</p> <p><b>I</b> 3.2.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>
<b>Rechtschreibung und Zeichensetzung (Orthografie)</b>		
(24) Rechtschreibstrategien und grundlegende Regeln der Orthografie: Groß- und Kleinschreibung sicher unterscheiden	(24) Groß- und Kleinschreibung sicher unterscheiden und nutzen dabei ihr grammatikalisches Wissen	(24) Groß- und Kleinschreibung sicher unterscheiden; Großschreibung in allen Fällen nominaler Verwendung sowie in festen Fügungen sicher normgerecht verwenden und dabei ihr grammatikalisches Wissen nutzen
(25) zentrale Fälle der Getrennt- und Zusammenschreibung normgerecht verwenden	(25) zentrale Fälle der Getrennt- und Zusammenschreibung normgerecht verwenden	(25) zentrale Fälle der Getrennt- und Zusammenschreibung normgerecht verwenden
(26) Zeichensetzung korrekt verwenden: Anrede, Ausrufen, Aufzählung, Satzreihe, Nebensätze und Redewiedergabe	(26) Zeichensetzung korrekt verwenden: Anrede, Ausrufen, Aufzählung, Satzreihe, Nebensätze, Appositionen, Zitate und Redewiedergabe	(26) Zeichensetzung korrekt verwenden: bei Zitaten und Redewiedergabe; Satzreihen, Nebensätze, <i>Appositionen</i> , Anreden und Ausrufen sowie in einfachen Sätzen Infinitiv-

G2	M2	E2
		und Partizipialgruppen; <i>Parenthesen</i> durch Komma oder Gedankenstrich abtrennen
	(27) Schreibung von häufig gebrauchten Fremdwörtern korrekt anwenden	(27) Besonderheiten der Schreibung von Fremdwörtern nennen und korrekt anwenden
(28) Texte orthografisch überarbeiten	(28) Rechtschreibstrategien beim Schreiben und Überarbeiten von Texten selbstständig anwenden und Nachschlagewerke verwenden	(28) Rechtschreibstrategien beim Schreiben selbstständig anwenden und Nachschlagewerke verwenden
		(29) individuelle Fehlerschwerpunkte benennen und beachten
	(30) die Grenzen elektronischer Rechtschreibhilfen erkennen und zunehmend beachten	(30) die Grenzen elektronischer Rechtschreibhilfen erkennen und zunehmend beachten
<p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 6, 38  <b>I</b> 3.2.1.3 Medien  <b>L</b> MB</p>	<p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 6, 38  <b>I</b> 3.2.1.3 Medien  <b>L</b> MB</p>	<p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 6, 38  <b>I</b> 3.2.1.3 Medien  <b>L</b> MB</p>
<b>Untersuchungsverfahren</b>		
Punktuell Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu auch die in der Klasse vorhandenen Sprachkompetenzen nutzen	Punktuell Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu auch die in der Klasse vorhandenen Sprachkompetenzen nutzen	Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu fremdsprachliche Kompetenzen nutzen
		Sprachliche Phänomene induktiv und experimentell erforschen und auf dieser Grundlage beschreiben

### 3.2.2.2 Funktion sprachlicher Äußerungen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie eigene wie fremde Sprechakte in ihrem kommunikativen Zusammenhang analysieren und eigene Äußerungen dem Gegenstand und der Situation, dem Adressaten wie auch sich selbst als Sprechende angemessen gestalten. Sie reflektieren die Bedingungen gelingender Kommunikation. Sie können Körpersprache als eigenes Mittel des Ausdrucks beschreiben, in ihrer Wirkung untersuchen und bewusst in verschiedenen Situationen einsetzen. Die Fähigkeit zur funktionalen Nutzung von gesprochener und geschriebener Sprache zeigen sie in der Betrachtung fremder sowie der Produktion und Überarbeitung eigener Texte und Präsentationen. Dar-

über hinaus erfahren sie Sprache als ein lebendiges, veränderbares System mit unterschiedlichen Sprachvarietäten.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
<b>Funktionen von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren</b>		
(1) die Inhalts- und Beziehungsebene erkennen und berücksichtigen: gelingende/misslingende Kommunikation, öffentliche/private Kommunikationssituationen	(1) die Inhalts- und Beziehungsebene erkennen und berücksichtigen: gelingende/misslingende Kommunikation, öffentliche/private Kommunikationssituationen	(1) gelingende und misslingende Kommunikation unterscheiden und analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation formulieren
(2) Sprechweisen erkennen: formelle/pejorative Sprache	(2) Sprechweisen unterscheiden: formelle/pejorative Sprache, Ironie	(2) unterschiedliche Sprechabsichten, Sprechakte und Sprechweisen erkennen, erläutern und deren Wirkungen im Kontext unterscheiden
(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (Gestik, Mimik, Stimme)	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (Gestik, Mimik, Stimme)	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (Gestik, Mimik, Stimme, Modulation)
(4) zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden	(4) konzeptionelle Merkmale von Schriftlichkeit und Mündlichkeit erkennen und beschreiben (Wortwahl, Syntax)	(4) distinktive Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache benennen und in ihrer kommunikativen Bedeutung unterscheiden (Wortwahl, Syntax, Kohäsion)
(5) Textfunktionen erkennen: Information, Appell, Kontakt, ästhetische Funktion	(5) Textfunktionen erkennen: Information, Appell, Selbstdarstellung, Kontakt, ästhetische Funktion	(5) Textfunktionen erkennen und ihre Wirkung beschreiben: Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion
	(6) sprachliche Äußerungen bewerten, zum Beispiel Funktion von Lehnwörtern, Fremdwörtern	(6) einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und über Begriffe der Sprachentwicklung verfügen (zum Beispiel Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse, regionalsprachliche Besonderheiten)
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 2, 4, 8, 17</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 12</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 4, 8</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 12</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 2, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 25</p>

G2	M2	E2
■ 3.2.1.3 Medien ■ 3.2.1.3 Sach- und Gebrauchstexte ■ BO, MB	■ 3.2.1.3 Medien ■ BO, MB	P 2.3 Lesen 12 ■ 3.2.1.3 Medien ■ BO, MB
<b>Sprachliche Äußerungen funktional gestalten</b>		
(7) unterschiedliche Sprechabsichten situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren; dabei auch die Körpersprache bewusst einsetzen	(7) unterschiedliche Sprechabsichten situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren; dabei auch die Körpersprache bewusst einsetzen	(7) unterschiedliche Sprechabsichten situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren; dabei auch die Körpersprache bewusst einsetzen
(8) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen einen differenzierten Wortschatz gebrauchen	(8) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen einen differenzierten Wortschatz gebrauchen, einschließlich idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs	(8) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen beachten
	(9) Wortwahl, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen begründet und differenziert gestalten	(9) Wortwahl, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen begründet und differenziert gestalten, Sprechweisen unterscheiden und beachten (zum Beispiel gehoben, derb, abwertend, ironisch)
		(10) komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht darstellen
(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren: <i>Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Antragstellung, sachlicher Brief, Formulare, Vorstellungsgespräch, Bewerbungsgespräch</i> ; dabei Anrede- und Höflichkeitsformen beachten	(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren: <i>Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Antragstellung, sachlicher Brief, Formulare, Bewerbungsgespräch, Vorstellungsgespräch</i> ; dabei zum Beispiel den Modusgebrauch beherrschen, Anrede- und Höflichkeitsformen verwenden	(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren: zum Beispiel <i>Rollendiskussionen, Dialoge, Bewerbungsschreiben und -gespräche, Lebenslauf</i>
		(12) komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und ansprechend darstellen
(13) Vortragstechniken anwenden	(13) unterschiedliche Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht und zielfüh-	(13) unterschiedliche Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht, zielführend

G2	M2	E2
	rend einsetzen	und begründet einsetzen
(14) nach vorgegebenen Kriterien Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren	(14) kriterienorientiert Feedback zu Präsentationen formulieren; Feedback aktiv einholen und nutzen	(14) kriterienorientiert Feedback zu Präsentationen formulieren; Feedback aktiv einholen und nutzen
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 3, 4, 5, 10, 11, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 2, 8, 10, 16, 23</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5, 10, 11, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 2, 8, 10, 16, 17, 23</p> <p><b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>P</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5, 10, 11, 14, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 11, 16, 17, 23, 28, 30</p> <p><b>P</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>
<b>Sprache und Identität</b>		
		(15) Sprache in ihrer Wechselwirkung mit Identität erkennen
(16) Umgangssprache, Gruppensprachen und Jugendsprachen erkennen und von der Standardsprache unterscheiden	(16) Umgangssprache, Gruppensprachen, Fachsprachen und Jugendsprachen erkennen und in ihren Abgrenzungen von der Standardsprache unterscheiden	(16) kommunikative Funktionen des Dialekts, der Umgangssprache und der Standardsprache in ihren Abgrenzungen untersuchen und erläutern und die Sprachregister angemessen verwenden
		(17) einfache Merkmale von Fachsprachen exemplarisch untersuchen und benennen
		(18) Funktion und Merkmale von Jugendsprache untersuchen und erläutern
(19) Mehrsprachigkeit und den Sprachvergleich zur Entwicklung des Sprachbewusstseins nutzen	(19) Mehrsprachigkeit und den Sprachvergleich zur Entwicklung des Sprachbewusstseins nutzen	(19) sprachliche Fremdheitserfahrungen zur Entwicklung des Sprachbewusstseins nutzen
		(20) einfache Formen der sprachlichen Darstellung von Geschlechterrollen und geschlechtsspezifisches Sprechen unterscheiden
		(21) Formen der Überredung und Überzeugung beschreiben und gegeneinander abgrenzen (zum Beispiel Werbung, politische Rede)
(22) individuelle Sprachvarietäten	(22) individuelle Sprachvarietäten	

G2	M2	E2
ten als Ausdruck persönlicher Identität erkennen und respektieren	ten als Ausdruck persönlicher Identität erkennen und respektieren	
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-4, 16-18</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-4, 16-18</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BNE, BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-4, 16-18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 16,17,23</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 8, 24</p> <p><b>I</b> 3.2.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BNE, BTV, MB</p>

Arbeitsfassung

### 3.3 Standardstufe Mittlerer Schulabschluss

#### 3.3.1 Texte und Medien

##### 3.3.1.1 Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein gesichertes Grundlagenwissen zur Textuntersuchung. Sie können literarische Texte nach Gattungsmerkmalen unterscheiden, mithilfe von Fachbegriffen deren besondere Ausdrucksformen beschreiben und Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form herstellen. Sie wenden produktionsorientierte und analytische Methoden an, um auf der Grundlage ihres Textverständnisses eigene Textdeutungen zu gewinnen. Dabei setzen sie sich mit Mehrdeutigkeit als einem Merkmal literarischer Texte auseinander. Durch die Darstellung fiktionaler Lebenswelten und Lebensentwürfe aus verschiedenen literaturgeschichtlichen Epochen, die Auseinandersetzung mit anthropologischen Grundfragen sowie durch die Beschäftigung mit literarischen Figuren erfahren sie Alterität und gelangen zur Auseinandersetzung mit der eigenen Identität.

Die Schülerinnen und Schüler erschließen Texte zielgerichtet durch analytische oder produktionsorientierte Methoden. Indem sie schriftlich wie mündlich ihr individuelles Textverständnis formulieren, diskutieren und reflektieren, erweitern sie ihre Interpretationsfähigkeit, entwickeln ihr ästhetisches Urteilsvermögen und stärken ihre kulturelle Kompetenz. Ihre erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen und in Kommunikationssituationen anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
<b>Texte erschließen und beschreiben</b>		
(1) Methoden der Texterschließung und grundlegende Lesetechniken anwenden	(1) Methoden der Texterschließung und unterschiedliche Lesetechniken sicher anwenden	(1) Methoden der Texterschließung und unterschiedliche Lesetechniken sicher anwenden
(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern und begründen	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern und sich damit auseinandersetzen	
(3) zentrale Inhalte und den Handlungsverlauf eines Textes beschreiben	(3) zentrale Inhalte und den Konfliktverlauf eines Textes beschreiben und dazu aussagekräftige Textbelege auswählen, zitieren und nutzen	(3) zentrale Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; aussagekräftige Textbelege auswählen, zitieren und nutzen; einen Text exzerpieren
		(4) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren ( <i>Grafik, Schaubild, Tabelle</i> )
		(5) Fiktionalität erkennen und

G3	M3	E3
		in ihrer jeweiligen Erscheinungsform reflektieren
	(6) das Thema und die zentralen Aussagen eines Textes erfassen und benennen	(6) das Thema und die zentralen Aussagen eines Textes erfassen und benennen
(7) wesentliche Elemente eines Textes erfassen und in ihrer Funktion beschreiben (neu: <i>Handlungsverlauf, Konfliktverlauf</i> )	(7) wesentliche Elemente eines Textes erfassen und in ihrer Funktion beschreiben (neu: <i>Konfliktverlauf, Leitmotiv</i> )	(7) wesentliche Elemente eines Textes erfassen und in ihrem Wirkungsgefüge beschreiben (neu: <i>Motto, Leitmotiv, Figurenmotivation</i> )
(8) Fachbegriffe zur formalen und stilistischen Beschreibung von Texten anwenden (neu: <i>Erzählperspektive, Metapher, lyrisches Ich</i> )	(8) Fachbegriffe zur formalen und stilistischen Beschreibung von Texten anwenden (neu: <i>Alliteration, Hyperbel, lyrisches Ich, Metapher, Erzählzeit, erzählte Zeit, innerer Monolog</i> )	(8) mindestens folgende weitere Fachbegriffe zur Analyse literarischer Texte heranziehen (neu: <i>Alliteration, Hyperbel, Erzählhaltung, erlebte Rede, innerer Monolog, Redewiedergabe in direkter und indirekter Rede</i> )
	(9) Komik und Ironie erkennen	(9) Komik, Ironie und Parodie erkennen und analysieren
(10) die Gattungsmerkmale lyrischer, epischer und dramatischer Texte (neu: <i>Kurzgeschichte, Roman, Drama</i> ) kennen und Texten zuordnen	(10) die Gattungszugehörigkeit lyrischer, epischer, dramatischer Texte (neu: <i>Novelle, Roman</i> ) nach ihren spezifischen Merkmalen unterscheiden und bestimmen	(10) literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für ihr Textverständnis nutzen (neu: <i>Novelle, Parabel, Parodie, Komödie, Sonett</i> )
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 13</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 12</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 2, 3, 20, 22</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 13</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 12, 13</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 2, 3, 20, 22</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 11-13, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24, 26, 27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3-6, 20, 22</p> <p><b>L</b> MB</p>
<b>Texte interpretieren</b>		
(11) handlungs- und produktionsorientierte Methoden und ergänzend dazu analytische Methoden anwenden und davon ausgehend eigene Deutungen des Textes entwickeln		
(12) Handlungen und Verhaltensweisen literarischer Figuren erläutern und bewerten	(12) Handlungen, Motive und Charakterzüge literarischer Figuren charakterisieren und begründet bewerten	
(13) die Wirkung ausgewählter	(13) die Wirkung von Gestal-	

G3	M3	E3
Gestaltungsmittel erkennen und erläutern	Gestaltungsmitteln erkennen und für die eigene Deutung nutzen	
(14) Inhalt und Wirkung des Textes unterscheiden	(14) eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text überprüfen und sich mit anderen Deutungen auseinandersetzen	(14) komplexere Deutungen des Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern, dabei Deutungspluralität als Merkmal literarischer Texte erkennen
	(15) Vorwissen und Kontexte zum Textverständnis heranziehen	(15) Vorwissen, Kontextwissen und Leseerfahrung gezielt aktivieren und in einen bedeutungsrelevanten Zusammenhang mit dem Text stellen
	(16) ihr Textverstehen durch die Nutzung einschlägiger Quellen stützen (Lexika, Wörterbücher, Internet)	(16) ihr Textverstehen durch die Nutzung einschlägiger Quellen stützen (Lexika, Wörterbücher, Internet, Sachliteratur)
	(17) ergänzend zu analytischen Vorgehensweisen handlungs- und produktionsorientierte Methoden anwenden (Vorgeschichte oder Fortsetzung entwickeln)	(17) mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ihr Textverständnis herausarbeiten und vertiefen
		(18) Verstehensschwierigkeiten und Leerstellen lokalisieren und für den Interpretationsprozess nutzen
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 14, 15</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24, 25, 27, 30, 32</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 4, 5, 6, 11</p> <p><b>L</b> BTV</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 14, 15</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24, 25, 26, 27, 32</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 4, 5, 6, 11</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 15, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24-27, 32</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 4, 5, 7, 11, 21</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>
<b>Texte vergleichen und kontextualisieren</b>		
(19) Bezüge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben der Autorin/des Autors herstellen und dieses Wissen zum Textverständnis nutzen	(19) Bezüge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben der Autorin/des Autors herstellen und für die eigene Deutung nutzen	(19) exemplarische Epochen der Literaturgeschichte in ihren Grundzügen erläutern und sie zum Verständnis einzelner Texte nutzen (unter anderem. Barock, Sturm und Drang)
(20) Bezüge zur eigenen Lebenswelt und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen	(20) Bezüge zur eigenen Lebenswelt und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen	

G3	M3	E3
herstellen	begründet herstellen	
(21) Texte vergleichen	(21) Texte vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten beziehungsweise medialer Darstellung	(21) Texte vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten beziehungsweise medialer Darstellung und dabei einschlägige Vergleichsaspekte herausarbeiten
(22) die eigene Deutung am Text erläutern und mit der anderer vergleichen.		
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8, 9, 16, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 25</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 8, 9, 23, 24</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> MB, BTv</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8, 9, 16, 18</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 7, 8, 9, 23, 24</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> MB, BTv</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 12, 16, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 25</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 8, 9, 21, 23, 24</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>F</b> Geschichte</p> <p><b>L</b> MB, BTv</p>
<b>Texte werten</b>		
(23) Textgehalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen	(23) Textgehalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen	(23) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person reflektieren und Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen
(24) die Relevanz eines Textes für die eigene Person beurteilen	(24) die Relevanz eines Textes für die eigene Person beurteilen	(24) Texte kriterienorientiert beurteilen: (Rezensionen)
(25) ein erstes subjektives, ästhetisches Urteil über einen Text formulieren	(25) ein begründetes subjektives ästhetisches Urteil über einen Text formulieren	(25) sich exemplarisch mit Rezensionen auseinandersetzen
<p><b>P</b> 2.2 Schreiben 25, 33, 34</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 24</p>	<p><b>P</b> 2.2 Schreiben 25, 33, 34</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 24</p>	<p><b>P</b> 2.2 Schreiben 25</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 21, 24, 25</p>
<p><b>Textgrundlage:</b></p> <p>Alters- und entwicklungsge- mäßige Werke – auch Jugendlit- eratur – bedeutender Autorin- nen und Autoren;</p> <p>epische, lyrische, dramatische Texte, insbesondere epische Kleinformen: Erzählung, Kurz- geschichte</p> <p>Roman</p> <p>Novelle</p> <p>Schauspiel</p>	<p><b>Textgrundlage:</b></p> <p>Epische, lyrische, dramatische Texte, insbesondere epische Kleinformen: Parabel, Erzäh- lung, Kurzgeschichte</p> <p>Roman</p> <p>Novelle</p> <p>Drama</p> <p>Gedichte</p> <p>Aktuelle und klassische Werke der Jugendliteratur</p>	<p><b>Textgrundlage:</b></p> <p>Beispiele epischer, lyrischer, dramatischer Texte aus ver- schiedenen Epochen (unter anderem Barock, Sturm und Drang, Gegenwart)</p> <p>u.a : Erzählung, Kurzgeschich- te, Parabel, Novelle, Roman, Sonett, Film</p>

G3	M3	E3
Gedichte  <b>Zentrale Schreibformen:</b> Produktionsorientiert zu literarischen Texten schreiben Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen	<b>Zentrale Schreibformen:</b> Textbeschreibung (Prosa, Lyrik), Produktiver Umgang mit literarischen Texten	<b>Zentrale Schreibformen:</b> Interpretationsaufsatz (auch gestaltend)

### 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auch komplexere Sachtexte differenziert zu erfassen. Sie beschreiben und untersuchen Sachtexte methodisch selbstständig, können den Argumentationsaufbau herausarbeiten und das Wirkungsgefüge von Inhalt und formalen Merkmalen erläutern. Sie können sich zunehmend kritisch mit ihnen auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln. Ausgehend von den dargestellten Sachverhalten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit gesellschaftlich-moralischen Fragen auseinander und erwerben eine eigene Urteilsfähigkeit, Werthaltung und Orientierung. Die so gewonnenen Kompetenzen können sie beim Verfassen eigener Texte und in Kommunikationssituationen sicher anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
<b>Texte erschließen und nutzen</b>		
(1) Methoden der Texterschließung und grundlegende Lesetechniken sicher anwenden	(1) Methoden der Texterschließung und unterschiedliche Lesetechniken sicher anwenden	(1) Methoden der Texterschließung und unterschiedliche Lesetechniken sicher anwenden
(2) Informationen zielgerichtet entnehmen, selbstständig ordnen, prüfen und darstellen; dabei Verfahren zur Textstrukturierung anwenden	(2) Informationen zielgerichtet entnehmen, selbstständig ordnen, prüfen und strukturiert darstellen; dabei geeignete Verfahren zur Textstrukturierung anwenden	(2) selbstständig Texten auch komplexere Informationen zielgerichtet entnehmen und dabei auch mehrere Texte vergleichend nutzen
(3) Verstehensschwierigkeiten erläutern	(3) selbstständig komplexe Textinformationen in das sach- und fachspezifische Wissen einordnen und kritisch bewerten	(3) selbstständig komplexe Textinformationen in das sach- und fachspezifische Wissen einordnen und kritisch bewerten; dabei sind sie in der Lage, inhaltliche Widersprüche zu erkennen
		(4) Inhalte von Texten in ein detailliertes Textverständnis integrieren, dabei aussagekräftige Textstellen auswählen und

G3	M3	E3
		zitieren
	(5) zentrale Inhalte zusammenhängend wiedergeben und dabei aussagekräftige Belege auswählen, zitieren und nutzen	(5) Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben und in Problem- und Diskussionszusammenhängen einordnen, dabei aussagekräftige Belege auswählen und zitieren
	(6) Textinhalte visualisieren ( <i>Schaubild, Tabelle</i> )	(6)Textinhalte visualisieren ( <i>Schaubild, Diagramm, Tabelle</i> )
(7) nichtlineare Texte ( <i>Diagramm, Schaubild, Tabelle</i> ) auswerten und die entnommenen Informationen als linearen Text darstellen	(7) nichtlineare Texte ( <i>Diagramm und Schaubild, Tabelle</i> ) auswerten und die entnommenen Informationen als linearen Text darstellen	(7) nichtlineare Texte ( <i>Diagramm, Schaubild, Infografik</i> ) auswerten, auch durch Umwandlung der Informationen in andere nichtlineare sowie lineare Texte
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 5, 7, 12</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 14-16, 19, 21, 22, 25</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12-16, 17</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 5, 7, 12</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 14-16, 19, 21, 22, 25,</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12-16</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 12</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 9, 10,13-16</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12-16</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, BO, MB</p>
<b>Texte beschreiben</b>		
	(8) Thema und zentrale Aussagen erfassen und begrifflich benennen	(8) Thema und zentrale Aussagen erfassen und begrifflich benennen
(9) Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, regulierenden und argumentativen Funktion bestimmen und unterscheiden: <i>Nachricht, Rede, Lexikontext, Gebrauchsanweisung, Werbetext, Leserbrief, Bericht, Kommentar, Gesetz, Vertrag</i>	(9) Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, argumentativen, regulierenden und appellativen Funktion bestimmen und unterscheiden: <i>Nachricht, Rede, umfangreicher Lexikontext, Werbetext, Nachricht, Kommentar, Gesetz, Vertrag</i>	
	(10) Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte <i>Thema, Informationsgehalt, Sprache, Adressaten</i> untersuchen	(10) Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte <i>Thema, Informationsgehalt, Sprache, Struktur, Argumentationsaufbau, Kommunikationszusammenhang</i> analysieren
(11) die Wirkung von Gestaltungsmitteln erläutern: <i>Layout (Überschriften), Bildunterschriften</i>	(11) die Wirkung von Gestaltungsmitteln erkennen: ( <i>Überschriften, Abbildungen, Bildun-</i>	

G3	M3	E3
<i>ten, Abbildungen</i>	<i>terschriften, Text-Bild-Verhältnis)</i>	
(12) die im Text enthaltenen Aussagen prüfen und bewerten	(12) die Struktur von Argumenten analysieren (These, Begründung, Beleg)	(12) die Struktur von Argumenten analysieren (These, Begründung, Beleg)
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 2, 3, 10, 24,</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12, 20</p> <p><b>P</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 2, 3, 8, 10, 24</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12, 20</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 11</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 14, 15,</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 15, 16, 17, 20</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>
<b>Texte verstehen und kontextualisieren</b>		
	(13) Verständnisse und Deutungen eines Textes formulieren	(13) komplexere Deutungen des Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen, auch mithilfe von Hypothesen
		(14) Verstehensschwierigkeiten und Leerstellen lokalisieren und für die Textanalyse nutzen
	(15) vergleichend eigene und fremde Lebenswelten beschreiben (Alterität)	(15) vergleichend eigene und fremde Lebenswelten beschreiben (Alterität)
(16) Bezüge zwischen Textinformationen und ihrem Alltagswissen sowie sach- und fachspezifischem Vorwissen herstellen	(16) Vorwissen aktivieren und in einen bedeutungsrelevanten Zusammenhang mit dem Text stellen	(16) Vorwissen, Kontextwissen und Leseerfahrung gezielt aktivieren und in einen Zusammenhang mit ihrem Textverstehen stellen
(17) ihr Textverstehen durch Nutzung zusätzlicher Quellen erweitern (einfache Lexikonartikel, Wörterbücher, Internet)	(17) ihr Textverstehen durch Nutzung zusätzlicher Quellen erweitern (Lexika, Wörterbücher, Internet)	(17) ihr Textverstehen durch Nutzung zusätzlicher Quellen erweitern (neu: Fachliteratur)
(18) die Intention eines Textes erkennen, insbesondere Zusammenhang Autorenintention, Textmerkmale, Leseerwartungen und Wirkungen	(18) Aussagen und Standpunkt des Verfassers prüfen und kritisch bewerten	(18) eine eigene Stellungnahme zu Argumentationen formulieren
(19) Information und Wertung in Texten unterscheiden	(19) Manipulationen in Texten erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben	(19) Manipulationen und Inkohärenzen in Texten erkennen, beschreiben und reflektieren

G3	M3	E3
(20) aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen	(20) aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen; die Wirkung des Textes beschreiben	(20) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Text Ganzes)
	(21) vergleichend eigene und fremde Lebenswelten differenziert beschreiben (Alterität)	(21) vergleichend eigene und fremde Lebenswelten differenziert beschreiben (Alterität)
(22) das eigene Textverständnis formulieren und erläutern	(22) das eigene Textverständnis formulieren und erläutern	(22) ihr Textverstehen unter Berücksichtigung von Textvergleichen präzisieren; dabei können sie sinnvolle und einschlägige Vergleichsaspekte herausarbeiten und für ihr Verständnis nutzen
		(23) zwischen textinternen und textexternen Informationen unterscheiden
		(24) Texte unterschiedlicher medialer Form vergleichen
	(25) den Erscheinungsort und den historischen Kontext von Texten in ihre Bewertung einbeziehen	(25) den Erscheinungsort und den historischen Kontext von Texten in ihre Bewertung einbeziehen
(26) die eigene Position im Spannungsfeld verschiedener Texte bestimmen und erläutern (Werbetext und Sachtext)	(26) die eigene Position im Spannungsfeld verschiedener Texte bestimmen und erläutern	(26) Zeitbezogenheit als wesentliches Merkmal für die Bewertung von Sachtexten erkennen
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 5,7,8, 12</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 12, 14-16, 19, 21,22, 25, 37</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12-16, 17</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 5, 7, 8, 12, 17</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 3, 13-23, 25, 40</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12-17</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 7, 11, 12, 16</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben, 13-22, 36,</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 1, 3, 12-17, 20</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, BO, MB</p>
<p><b>Textgrundlage:</b> Nachricht, Kommentar, Rede, Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung, Grafik, Karikatur, Reportage, Interview, Werbetext</p> <p><b>Zentrale Schreibformen:</b> Bericht, informierende, argumentieren-</p>	<p><b>Textgrundlage:</b> Nachricht, Kommentar, Leserbrief, Rede, Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung, Grafik, Karikatur, Reportage, Interview, Werbetext</p> <p><b>Zentrale Schreibformen:</b> Bewerbungsschreiben, Argumentation, appellierende</p>	<p><b>Textgrundlagen:</b> Reportage, Interview, Kommentar, Rezension, Grafik, Karikatur, Essay, politische Rede</p> <p><b>Zentrale Schreibformen:</b> Abstract, Erörterung (linear, dialektisch, text-gebunden),</p>

G3	M3	E3
de und appellierende Texte verfassen	und informierende Texte	Praktikumsbericht

### 3.3.1.3 Medien

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Sicherheit und Selbstständigkeit in der Nutzung von Medienformaten und Medienangeboten. Sie sind sich der Möglichkeiten und Gefahren medial verfügbarer Informationen bewusst, wählen kritisch aus und reflektieren ihr Medienverhalten. Sie vertiefen ihre Kompetenzen in der Beschreibung, Analyse und Reflexion medialer Gestaltungsformen und können eigene Medienprodukte sachgerecht, funktional und kreativ gestalten. Dabei erkennen sie die textuellen Strukturen von Medien und können sowohl rezeptiv wie auch gestaltend Zusammenhänge zwischen Texten unterschiedlicher medialer Form herstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
<b>Medien kennen und nutzen</b>		
(1) medienspezifische Formen beschreiben und unterscheiden: <i>Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film, Hörmedien</i>	(1) medienspezifische Formen beschreiben und unterscheiden: <i>Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film, Hörmedien</i>	(1) Medienformate unterscheiden und analysieren; insbesondere Printmedien (zum Beispiel <i>Buch, Zeitschrift, Zeitung /Online-Zeitung</i> )
(2) wesentliche Darstellungsmittel in Medien unterscheiden sowie deren Funktion und Wirkung benennen und reflektieren	(2) Layout-Elemente in Printmedien unterscheiden sowie deren Funktion und Wirkung benennen und reflektieren	(2) Layout-Elemente in Printmedien unterscheiden sowie deren Funktion und Wirkung benennen und reflektieren
(3) Funktionen von Medien unterscheiden und vergleichen: <i>Information, Kommunikation, Unterhaltung</i>	(3) Funktionen von Medien unterscheiden, vergleichen und bewerten: <i>Information, Kommunikation, Unterhaltung</i>	(3) Funktionen von Medien unterscheiden; neu: <i>politische Kontrollfunktion</i>
		(4) den Begriff der Pressefreiheit erläutern
		(5) Medienformate gezielt nutzen und die Auswahl des Formats begründen
(6) verschiedene mediale Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen und die entnommenen Informationen zu	(6) verschiedene Medienformate gezielt nutzen; Informationen aufbereiten, bewerten und kritisch hinterfragen	(6) selbstständig verschiedene mediale Quellen zu Recherchezwecken nutzen, Informationen bewerten, aufbereiten

G3	M3	E3
einem Thema in unterschiedlichen Medien auswählen, vergleichen, bewerten und zusammenhängend darstellen		und kritisch hinterfragen; dabei wenden sie routiniert komplexe Suchstrategien, Hilfsmittel und Methoden der Texterschließung an
		(7) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen (zum Beispiel Hypertext)
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 3, 6, 14</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3, 16, 17</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> MB, VB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 3, 6, 14</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3, 16, 17</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> MB, VB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 3, 6, 9, 14</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3, 8,12-171</p> <p><b>P</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>F</b> Gemeinschaftskunde</p> <p><b>L</b> MB, VB</p>
<b>Medien gestalten</b>		
(8) in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressatenbezogen und den Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Mediums entsprechend formulieren (zum Beispiel Blog, Chat, Forum); die eigenen Gestaltungsentscheidungen erläutern	(8) in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressatenbezogen und den Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Mediums entsprechend formulieren (zum Beispiel Blog, Chat, Forum); die eigenen Gestaltungsentscheidungen sowie alternative Möglichkeiten erläutern	(8) in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressatenbezogen und den Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Mediums entsprechend formulieren (zum Beispiel themenspezifische Forumsbeiträge), die eigenen Gestaltungsentscheidungen sowie alternative Möglichkeiten reflektieren
(9) lineare und nicht-lineare Texte mithilfe geeigneter Programme gestalten, auch zur Erstellung von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, zur Präsentation und ästhetischen Produktion (Textverarbeitungsprogramm, Präsentationssoftware); dabei erläutern sie ihre Gestaltungsentscheidung	(9) einen Zeitungstext als Online-Version verfassen und bebildern	(9) einen Zeitungstext als Print- oder Online-Version verfassen, bebildern und die Gestaltungsentscheidungen begründen
(10) eine literarische Vorlage in ein Text-Bild-Kommunikat oder in einen audiovisuellen Text (zum Beispiel in einen Musikclip) umformen und die eigene Gestaltungsentscheidung erläutern	(10) eine literarische Vorlage in ein Drehbuch oder in einen audiovisuellen Text umformen	(10) eine Vorlage (zum Beispiel Kurzgeschichte, Auszug aus einem Drama) in eine Filmsequenz oder Storyboard umformen und den Zusammenhang zwischen Vorlage und Verfilmung reflektieren
	(11) lineare und nichtlineare Texte mithilfe unterschiedlicher	(11) lineare und nichtlineare Texte mithilfe unterschiedlicher

G3	M3	E3
	Programme routiniert gestalten (unter anderem Präsentationssoftware)	Programme routiniert gestalten (unter anderem Präsentationssoftware)
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 2, 3, 5, 8, 16-18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben, 6, 8</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 11</p> <p><b>I</b> 3.3.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>F</b> Bildende Kunst</p> <p><b>L</b> BO, PG, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 2, 3, 5, 8, 16-18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 6</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 11</p> <p><b>I</b> 3.3.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>F</b> Bildende Kunst</p> <p><b>L</b> PG, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5 13-15</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 6, 7, 11, 37</p> <p><b>I</b> 3.3.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> PG, MB</p>
<b>Medien verstehen</b>		
(12) Wirkung und Intention medialer Darstellungen erkennen und bewerten	(12) die Fiktionalität medialer Darstellungen erkennen und zwischen Virtualität und Realität unterscheiden	(12) das medial Dargestellte als Konstrukt begreifen und kritisch reflektieren
		(13) eigene Bildvorstellungen entwickeln und sie mit audiovisuellen Gestaltungen vergleichen
(14) unter Verwendung von Fachbegriffen altersgemäße audiovisuelle Texte beschreiben	(14) unter Verwendung von Fachbegriffen altersgemäße audiovisuelle Texte beschreiben	(14) Bilder umfassend beschreiben und analysieren; Funktionen von Bildelementen im Rahmen der Gesamtkomposition erkennen und in ein Gesamtverständnis integrieren
	(15) Zusammenhänge zwischen Bild und Text herstellen (zum Beispiel literarische Texte, Werbetexte, Filme)	(15) Zusammenhänge zwischen Bild und Text herstellen (zum Beispiel literarische Texte, Werbetexte, Filme)
(16) Szenen einer Literaturverfilmung mit der Textvorlage vergleichen und Unterschiede zwischen Text und Verfilmung aufzeigen und erläutern	(16) eine Verfilmung eines literarischen Werkes mit der literarischen Vorlage vergleichen	(16) eine Literaturverfilmung analysieren und mit der Textvorlage vergleichen sowie exemplarisch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Text und Verfilmung erschließen; eine Rezension zu einer Literaturverfilmung erstellen
	(17) zentrale Inhalte eines Films zusammenfassen und wiedergeben	(17) zentrale Inhalte eines Films zusammenfassen und wiedergeben
	(18) die Handlung von Filmen erläutern; dabei filmische Gestaltungsmittel berücksichtigen	(18) die Handlung von Filmen erläutern; dabei filmische Gestaltungsmittel berücksichtigen

G3	M3	E3
		(19) unter Verwendung von Fachbegriffen altersgemäÙe audiovisuelle Texte analysieren und interpretieren ( <i>Schnitt, Montage, Sequenz, Kamerabewegung</i> )
		(20) Kriterien zur Beschreibung und Untersuchung von Theaterinszenierungen benennen; exemplarisch einen Aspekt von Textinterpretation erschließen
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24-27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 7, 9, 24, 26</p> <p><b>I</b> 3.3.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24-27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 7, 9, 24, 26</p> <p><b>I</b> 3.3.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 9, 13, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 24-27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 5, 7, 9, 24, 26</p> <p><b>I</b> 3.3.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>
<b>Medien problematisieren</b>		
(21) zwischen eigentlicher Wirklichkeit und virtuellen Welten in Medien unterscheiden	(21) zwischen eigentlicher Wirklichkeit und virtuellen Welten in Medien unterscheiden	
(22) ihren Umgang mit Medien reflektieren; dabei können sie Gefahren bei der Mediennutzung darlegen und angemessene Präventionsmaßnahmen erläutern	(22) ihren Umgang mit Medien reflektieren; dabei können sie Gefahren bei der Mediennutzung darlegen und angemessene Präventionsmaßnahmen erläutern und begründen	(22) das eigene Medienverhalten beschreiben und kritisch reflektieren
(23) mediale Quellen von Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen und auswählen	(23) mediale Quellen von Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen, bewerten und auswählen	(23) die Problematik des Informations- und Wahrheitsgehalts der digitalen Welt differenziert beschreiben und im Umgang mit entsprechenden Medien beachten
(24) Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(24) Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(24) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen (zum Beispiel Datensicherheit in Netzwerken, personalisierte Werbung) und den Mediengebrauch ethisch reflektieren
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 23</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 23</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 8, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 23</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>

G3	M3	E3
■ BTV, PG, MB	■ BTV, PG, MB	■ BTV, PG, MB

### 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

#### 3.3.2.1 Struktur sprachlicher Äußerungen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Sprachbewusstsein und können zunehmend syntaktische und lexikalische Strukturen in ihrer Funktion erkennen. Sie verfügen über ein Repertoire von Fachbegriffen, das sie funktional einsetzen können. Sie sind in der Lage, sprachliche Regularitäten zu erkennen und begrifflich zu beschreiben. Sie nutzen ihr Wissen um die Leistungen sprachlicher Strukturen bei der Erschließung von Bedeutung sowie bei eigenem Sprechen und Schreiben. Sie vertiefen ihre Rechtschreibkompetenz und erwerben ein Verständnis von Orthografie und Zeichensetzung.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
<b>Struktur von Sätzen und Texten</b>		
(1) Satzarten und komplexe Sätze (Satzreihe, Satzgefüge) erkennen und anwenden	(1) Satzarten und komplexe Sätze (Satzreihe, Satzgefüge) beschreiben und anwenden	(1) verschiedene Satzarten routiniert unterscheiden und anwenden
		(2) komplexe Sätze und Satzgefüge analysieren und die Analyse für ihr Verständnis nutzen
(3) Satzglieder und Gliedsätze in Sätzen bestimmen	(3) Satzglieder, Satzgliedteile und Gliedsätze in Sätzen bestimmen	(3) die Funktion von Satzgliedern ausgehend vom Verb sicher bestimmen
(4) syntaktisch normgerechte Sätze in der Textproduktion anwenden	(4) syntaktisch normgerechte Sätze in der Textproduktion anwenden	
	(5) Adverbialsätze zur Darstellung von Zusammenhängen nutzen	(5) Adverbialsätze gemäß ihrer Bedeutung differenziert beschreiben und zur Darstellung von Zusammenhängen gezielt nutzen
	(6) Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen	(6) Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen und ihre Bedeutung beschreiben
		(7) Gleich- und Unterordnung von Texten und ihre Wirkung unterscheiden (Parataxe und

G3	M3	E3
		Hypotaxe)
(8) einen eigenständigen, in sich schlüssigen Text verfassen (Textkohärenz)	(8) eigene Texte unter Verwendung von Kohäsionsmitteln zusammenhängend verfassen	(8) Erscheinungsformen der Textkohärenz innerhalb eines Textes erklären und anwenden
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 7, 38, 40</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1,3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 7, 38, 40</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 2, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4,7, 38</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3</p>
<b>Struktur von Wörtern (Morphologie)</b>		
(9) alle Wortarten kennen und anwenden	(9) alle Wortarten unterscheiden und korrekt anwenden	(9) die Funktionalität von Wortarten erläutern
(10) Komposita erkennen und verwenden	(10) Zusammensetzungen und Ableitungen von Wörtern bilden, zum Beispiel Komposita	
(11) grammatische Kategorien (Tempus, Modus, Aktiv/Passiv, Genus, Numerus, Kasus) erkennen und anwenden	(11) grammatische Kategorien ( <i>Tempus, Modus, Aktiv/Passiv, Genus, Numerus, Kasus</i> ) unterscheiden und korrekt anwenden	(11) <i>Zeitformen</i> differenziert in ihren vielfältigen Bedeutungen erläutern
		(12) Bildung und kontextabhängige Wirkung von Passivformen beschreiben
		(13) alle Formen der <i>Modalität</i> beschreiben und norm- und situationsgerecht anwenden
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 7, 38, 40</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4,7, 38, 40</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 2, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 38</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>
<b>Bedeutung (Semantik)</b>		
(14) Wortbedeutungen klären und voneinander abgrenzen ( <i>Synonym, Antonym, Schlüsselwörter, Ober-/Unterbegriff</i> )	(14) Wortbedeutungen klären und voneinander abgrenzen ( <i>Synonym, Antonym, Schlüsselwörter, Ober-/Unterbegriff</i> )	(14) Definitionen komplexerer Begriffe formulieren und dazu einschlägige Nachschlagewerke nutzen
		(15) <i>Denotation und Konnotation</i> unterscheiden; in ihrer Bedeutung für die Aussage und Wirkung von Texten untersuchen
(16) Kontextabhängigkeit von Bedeutung erkennen, zum	(16) Kontextabhängigkeit von Bedeutung erkennen (Konno-	(16) Kontextabhängigkeit von Bedeutung erkennen, zum

G3	M3	E3
Beispiel Konnotation	tation)	Beispiel <i>semantische Polyvalenz</i>
(17) die Bedeutung von gängigen Lehn- und Fremdwörtern erschließen und bei der Textproduktion verwenden	(17) Lehnwörter aus verschiedenen Sprachen erkennen	(17) die Integration von Fremd- und Lehnwörtern ins Sprachsystem, deren Leistung und Wirkung untersuchen (insbesondere Anglizismen)
(18) exemplarisch Erscheinungen des Sprachwandels beschreiben und bewerten (zum Beispiel: Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse)	(18) exemplarisch Erscheinungen des Sprachwandels beschreiben und bewerten (zum Beispiel: Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse)	(18) Bedeutungsveränderungen von Wörtern als Phänomene des Sprachwandels erläutern (Verengung, Erweiterung, Verschiebung)
(19) sprachliche Bilder benennen und deren Funktion erklären (Metapher, Personifikation, Vergleich)	(19) sprachliche Bilder und deren Funktion erklären und reflektieren (Metapher, Personifikation, Vergleich)	(19) Metaphern erläutern und als Mittel der Bedeutungserweiterung verstehen
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 7, 26, 38, 40</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 7, 26, 38, 40</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-3, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 7, 38, 40</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen</p> <p><b>F</b> Fremdsprachen</p>
<b>Rechtschreibung und Zeichensetzung (Orthografie)</b>		
(20) Rechtschreibstrategien und Regeln der Orthografie und Zeichensetzung kennen und anwenden	(20) Rechtschreibstrategien und Regeln der Orthografie und Zeichensetzung sicher beherrschen (Kommaregeln und Varianten der Anwendung)	(20) Regeln der Orthografie und Zeichensetzung sicher beherrschen
	(21) schwierige Fälle der Großschreibung normgerecht verwenden	(21) schwierige Fälle der Großschreibung normgerecht verwenden
	(22) die Zeichensetzung bei Zitaten korrekt verwenden	(22) die Zeichensetzung bei Zitaten korrekt verwenden
(23) Texte selbstständig orthografisch überarbeiten	(23) grammatische und orthografische Fehler in Texten erkennen und verbessern	(23) grammatische und orthografische Fehler in Texten erkennen und verbessern
	(24) eigene Texte selbstständig orthografisch überarbeiten	(24) individuelle Fehlerschwerpunkte benennen und eigene Texte selbstständig orthografisch überarbeiten

<b>G3</b>	<b>M3</b>	<b>E3</b>
<p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 6, 38  <b>I</b> 3.3.1.3 Medien  <b>L</b> MB</p>	<p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 6, 38  <b>I</b> 3.3.1.3 Medien  <b>L</b> MB</p>	<p><b>P</b> 2.2 Schreiben 4, 6, 38  <b>I</b> 3.3.1.3 Medien  <b>L</b> MB</p>
<b>Untersuchungsverfahren</b>		
Klang-, Weglass-, Umstell- und Ersatzprobe anwenden; Verfahren der Fehlerkontrolle anwenden		

### 3.3.2.2 Funktion sprachlicher Äußerungen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine erweiterte Sprachkompetenz und können Kommunikationsprozesse analysieren und gestalten. Sie zeigen in Gesprächen und bei Präsentationen einen normgerechten und funktionalen Sprachgebrauch, nutzen das Schreiben als Medium der Selbstreflexion und können unterschiedliche Kommunikationssituationen zielgerichtet und verantwortungsbewusst gestalten. So erfahren sie Sprache als ein lebendiges, veränderbares System mit unterschiedlichen, historisch gewachsenen Sprachvarietäten. Zunehmend nutzen und reflektieren sie die Sprache als Mittel der Selbstreflexion und Persönlichkeitsbildung und beginnen, einen eigenen Stil auszubilden.

Die Schülerinnen und Schüler können

<b>G3</b>	<b>M3</b>	<b>E3</b>
<b>Funktionen von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren</b>		
(1) die Inhalts- und Beziehungsebene erkennen, berücksichtigen und reflektieren: gelingende/misslingende Kommunikation, öffentliche/private Kommunikationssituationen	(1) die Inhalts-, Appell- und Beziehungsebene erkennen, berücksichtigen und reflektieren: gelingende/misslingende Kommunikation, öffentliche/private Kommunikationssituationen	(1) gelingende und misslingende Kommunikation kriterienorientiert analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation benennen und reflektieren
		(2) Kommunikation anhand eines Kommunikationsmodells beschreiben, zum Beispiel Schulz von Thun
		(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln analysieren und in ihrer kommunikativen Funktion reflektieren; Gesprächssituationen unterscheiden (zum Beispiel informell, formell, institutionell geregelt)

G3	M3	E3
(4) konzeptionelle Merkmale von Schriftlichkeit und Mündlichkeit erkennen und beschreiben: Wortwahl, Syntax	(4) konzeptionelle Merkmale von Schriftlichkeit und Mündlichkeit erkennen und beschreiben: Wortwahl, Syntax	(4) distinktive Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache nennen und in ihrer kommunikativen Bedeutung unterscheiden
(5) Sprechweisen unterscheiden: formelle Sprache, pejorative Sprache, Ironie	(5) Sprechweisen und ihre Wirkungen unterscheiden: formelle Sprache, pejorative Sprache, Ironie	
		(6) ihr Wissen über sprachliche Register und deren jeweilige kommunikative Funktion unter Verwendung von rhetorischen Mitteln, Anknüpfungen anwenden, zum Beispiel in Debatten, Rollendiskussionen
(7) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation ergänzen (Gestik, Mimik, Stimme, Modulation)	(7) kommunikative Bedingungen verschiedener Gesprächssituationen, auch in Texten und Medien beschreiben, zum Beispiel Dialoge, Interviews, Chats	(7) kommunikative Bedingungen verschiedener Gesprächssituationen, auch in Texten und Medien, beschreiben und reflektieren, zum Beispiel Dialoge, Interviews, politische Diskussionen
(8) Textfunktionen erkennen und erläutern: Information, Appell, Regulierung, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion, Kontakt	(8) Textfunktionen erkennen und erläutern: Information, Appell, Regulierung, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion, Kontakt	(8) Textfunktionen erkennen, erläutern und ihre Wirkung differenziert beschreiben: Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion
		(9) die kulturelle Bedeutung von Sprache erfassen und darstellen (zum Beispiel anhand von sprachlichen Trends, Neologismen, Jargon)
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1, 2, 4, 8</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 7, 27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3, 12-17, 20</p> <p><b>I</b> 3.3.1.1 Literarische Texte</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 2, 4, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 7, 27</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 3, 12-17, 20</p> <p><b>I</b> 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 2, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 25</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 12</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, MB, BT</p>
<b>Sprachliche Äußerungen funktional gestalten</b>		

G3	M3	E3
(10) beim Sprachhandeln einen differenzierten und situationsangemessenen Wortschatz gebrauchen	(10) beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen, einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs (zum Beispiel in Bewerbungssituationen)	(10) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen berücksichtigen
(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen, adressatenorientiert und zusammenhängend formulieren (Konjunktiv, Anrede- und Höflichkeitsformen, Gebrauch von Konjunktionen)	(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen, adressatenorientiert und zusammenhängend formulieren: <i>Leserbrief, Modusgebrauch, Anrede- und Höflichkeitsformen, Gebrauch von Konjunktionen</i>	(11) sprachliche Äußerungen situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren und dabei Modalität sicher ausdrücken: <i>Leserbrief, Protokoll, Abstract, Essay</i>
	(12) Wortwahl, Sprachebenen, Sprechweisen, Tonfall und Umgangsformen planvoll und angemessen zur Gestaltung von Gesprächen einsetzen	(12) Wortwahl, Sprachebenen, Sprechweisen, Tonfall und Umgangsformen planvoll und angemessen zur Gestaltung von Gesprächen einsetzen
		(13) Komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und ansprechend darstellen
(14) Vortragstechniken anwenden	(14) Vortrags- und Präsentationstechniken reflektiert anwenden	(14) Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht, zielführend und begründet einsetzen; die Wirkung ihrer Präsentation analysieren und optimieren
(15) nach vorgegebenen Kriterien Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren und zu Rückmeldungen Stellung nehmen	(15) kriterienbezogen Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren und zu Rückmeldungen Stellung nehmen	(15) Regeln für Feedback bei Präsentationen aufstellen, beachten und korrekt anwenden
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5, 6, 10, 11, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 16, 17, 23</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5, 6, 10, 11, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 16, 17, 23</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5, 10, 11, 14, 16, 17</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 11, 28, 30</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BO, BTV, MB</p>
<b>Sprache und Identität</b>		
(16) Standardsprache, Umgangssprache, Dialekte erkennen und unterscheiden	(16) kommunikative Funktionen von Standardsprache, Umgangssprache, Dialekten erkennen	(16) Dialekte, Umgangs- und Standardsprache in ihrer kommunikativen Bedeutung erläutern

G3	M3	E3
	nen und unterscheiden	tern und angemessen verwenden
(17) Gruppensprachen, Fachsprachen und Jugendsprachen erkennen	(17) Gruppensprachen, Fachsprachen und Jugendsprachen erkennen und unterscheiden	(17) identitätsstiftende wie abgrenzende Funktion von Gruppensprachen vergleichend untersuchen
		(18) Merkmale und Funktion von Fachsprache erläutern
(19) Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen	(19) Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen	(19) Bedeutung der Mehrsprachigkeit für Sprachwandel und Gruppenbildung reflektieren und Formen des interkulturellen Austauschs untersuchen
(20) individuelle Sprachvarietäten als Ausdruck persönlicher Identität erkennen und respektieren	(20) individuelle Sprachvarietäten als Ausdruck persönlicher Identität erkennen und respektieren	(20) Formen der sprachlichen Zuschreibung von Geschlechterrollen untersuchen
		(21) Formen und Strategien der Manipulation und Persuasion beschreiben und diskutieren
<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5, 16-18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 38</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 24</p> <p><b>P</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5, 16, 17, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 38</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 24</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>L</b> BTV, MB</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören 1-5, 16, 18</p> <p><b>P</b> 2.2 Schreiben 16, 17, 23</p> <p><b>P</b> 2.3 Lesen 8, 24</p> <p><b>I</b> 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>F</b> BO, BTV, MB</p>

## 4. Operatoren

<b>Anforderungsbereich I</b>	
Enthält die für die Lösung einer Aufgabe notwendigen Grundlagen an Wissen/Kennen. Er umfasst das Wiedergeben und Beschreiben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang sowie die reproduktive Verwendung geübter Arbeitstechniken und Methoden. Hier werden vor allem Reproduktionsleistungen gefordert.	
Operatoren	Definitionen
<b>beschreiben</b>	Personen, Situationen, Vorgängen usw. genau, eingehend und sachlich unter Verzicht auf Erklärung und Wertung darstellen
<b>bestimmen</b>	etwas, zum Beispiel Ursachen, Motive, Ziele, prägnant, akzentuiert und kriterienbezogen feststellen
<b>darstellen/darlegen</b>	Zusammenhänge, Probleme usw. unter einer bestimmten Fragestellung sachbezogen ausführen; Strukturen, Situationen usw. objektiv abbilden
<b>entnehmen</b>	Informationen sach- und kriterienbezogen aus einem Text herausziehen
<b>erschließen</b>	einen Text für die weitere Bearbeitung methodengestützt aufbereiten
<b>formulieren</b>	ein Ergebnis, einen Standpunkt, einen Eindruck usw. knapp, präzise, pointiert zum Ausdruck bringen
<b>nennen</b>	ohne nähere Erläuterung aufzählen
<b>skizzieren</b>	eine Person, eine Handlung usw. auf Grundlegendes begrenzt akzentuiert darstellen
<b>überarbeiten</b>	ein eigenes oder fremdes Produkt unter Bezug auf definierte Anforderungen analysieren beziehungsweise diskutieren und mit Qualitätsgewinn weiterentwickeln
<b>zeigen/aufzeigen</b>	Textinhalte und/oder Textformen sachbezogen, teils deskriptiv, teils analytisch darlegen, verdeutlichend herausstellen
<b>zusammenfassen</b>	sachbezogene, strukturierte, komprimierte, auf Wesentliches ausgerichtete Wiedergabe von Texten beziehungsweise einzelner Textaspekte
<b>Anforderungsbereich II</b>	
Im Zentrum dieses Anforderungsbereichs steht das eigenständige Anwenden/Übertragen von Gelerntem. Er umfasst das selbstständige Auswählen, Ordnen, Bearbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte und insbesondere den Transfer bekannter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte, zum Beispiel auf neue Fragestellungen, Verfahrensweisen, Sachzusammenhänge oder unbekannte Texte. Hier werden vor allem Organisations- und Transferleistungen gefordert.	
<b>analysieren/untersuchen</b>	Textganzes in Einzelheiten des Inhalts und der Form zerlegen; Textaspekte beziehungsweise Textelemente für sich und in ihrer Wechselbeziehung strukturierend und systematisch erschließen und darstellen
<b>begründen</b>	Positionen, Auffassungen, Urteile usw. kausal bestimmen, argumentativ herleiten und stützen
<b>benennen</b>	einem Gegenstand oder Sachverhalt eine Bezeichnung zuordnen
<b>berücksichtigen</b>	Bekanntes und Neues in das Herstellen von Zusammenhängen einbeziehen
<b>charakterisieren</b>	Sachverhalte, Vorgänge, Personen usw. in ihren spezifischen Eigenheiten pointiert darstellen; etwas unter leitenden Gesichtspunkten kennzeichnen, gewichtend Wesentliches hervorheben
<b>einordnen</b>	Einzelnes, zum Beispiel Textauszüge, aspekt- und kriterienorientiert in einen Gesamtzusammenhang stellen

<b>erklären</b>	einen Sachverhalt in einen Begründungszusammenhang stellen; etwas kausal schlussfolgernd herleiten
<b>erläutern</b>	einen Sachverhalt veranschaulichen, verdeutlichen; etwas einsichtig machen
<b>exzerpieren</b>	zentrale Inhalte vorliegender Texte zusammenfassen
<b>gliedern</b>	ein vorgegebenes Ganzes unter bestimmten Aspekten strukturieren und systematisierend, in gleichordnender und/oder hierarchisierender Form, in seinen Teilen darstellen
<b>herausarbeiten</b>	Strukturen, Leitgedanken, Strategien usw., aus einem Textganzen herauslösen und akzentuiert darstellen
<b>klären</b>	Verhaltensweisen, Positionen, Situationen usw. differenziert betrachten, ergründen, verdeutlichen; gegebenenfalls Lösungen erarbeiten
<b>planen</b>	einen Arbeitsprozess vorausschauend und ergebnisorientiert in einzelne, klar umrissene, funktionale und handhabbare Handlungsschritte zerlegen
<b>vergleichen</b>	Gemeinsames und Unterschiedliches herausarbeiten und gegenüberstellen; gewichtend ein Ergebnis formulieren
<b>visualisieren</b>	inhaltliche Zusammenhänge und Gliederungen in Bildern und Strukturen sichtbar machen
<b>Anforderungsbereich III</b>	
Den Schwerpunkt dieses Anforderungsbereichs bildet das selbstständige Urteilen/Bewerten.	
Er umfasst den bewussten, reflektierten Umgang mit neuen Erkenntnissen, insbesondere Problemstellungen, und den angewandten Methoden, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Perspektiven, Kontextuierungen, Lösungen, Werturteilen usw. zu gelangen. Hier werden vor allem Leistungen der Problemlösung und der Urteilsfindung gefordert.	
<b>anwenden</b>	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen und zu deren Lösung und zum Erreichen von Zielen nutzen
<b>auswerten</b>	Informationen aus vorgegebenen Materialien gewinnen und zielgerichtet verarbeiten
<b>belegen</b>	Aussagen durch ein explizit ausgewiesenes Zitat oder einen Verweis stützen
<b>beurteilen/bewerten</b>	Textinhalte und Textgestaltungen, Sachverhalte, Aussagen, Maßnahmen, Lösungen, usw. reflektieren, prüfen und in ein ästhetisches und/oder ethisches Wertesystem begründend einordnen
<b>erkennen</b>	durch Nachdenken und Untersuchen Voraussetzungen, Zusammenhänge, Bedeutungen usw. erfassen und einordnen
<b>erörtern</b>	sich mit einem Thema kritisch, differenziert und argumentativ befassen; in schlussfolgernder Abwägung des Für und Wider unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven ein begründetes Urteil fällen
<b>gestalten</b>	ein Textprodukt (zum Beispiel innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief usw.) oder szenisches Spiel eigenständig-kreativ inhaltlich und sprachlich erarbeiten und formen
<b>interpretieren</b>	einen Text mithilfe analytischer oder gestaltender Mittel und Verfahren auslegen
<b>kommentieren</b>	einen Sachverhalt kritisch erläutern und bewerten
<b>prüfen</b>	etwas, zum Beispiel eine Argumentation, Auffassung, ein Ergebnis usw., auf seine Schlüssigkeit, Gültigkeit, Berechtigung hin kriterienorientiert betrachten und bewerten
<b>reflektieren</b>	etwas im Zusammenhang und anhand eigener oder vorgegebener Kriterien prüfen, abwägen und gegebenenfalls weiterentwickeln

<b>sich auseinandersetzen</b>	sich mit einem Thema kritisch, differenziert, argumentativ und urteilend befassen
<b>Stellung nehmen</b>	sich zu einer Fragestellung argumentativ und urteilend positionieren

Die Zuordnung der erwarteten Leistung zu einem der Anforderungsbereiche erfolgt wesentlich durch die Aufgabenart und die Aufgabenstellung, ohne dass diese in jedem Fall ausschließlich auf einen Anforderungsbereich festgelegt werden könnte.

Arbeitsfassung

## 5. Anhang

### 5.1 Verweise und Abkürzungen

#### Verweise

**P** Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

Beispiel:

<b>P</b> 2.1 Sprechen und Zuhören	Verweis auf prozessbezogene Kompetenz: 2.1 Sprechen und Zuhören
-----------------------------------	--

**I** Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Beispiel:

<b>I</b> 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte	Verweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen: Kapitel 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte Teilkompetenzen 1 und 3
---	--

**F** Verweis auf andere Fächer

Beispiel:

<b>F</b> Gemeinschaftskunde	Verweis auf andere Fächer: Gemeinschaftskunde
-----------------------------	--

**L** Verweis auf Leitperspektiven

Beispiel:

<b>L</b> BNE	Verweis auf Leitperspektiven: Bildung für nachhaltige Entwicklung
--------------	--

### 5.2 Abkürzungen

#### Leitperspektiven

##### Allgemeine Leitperspektiven

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

PG Prävention und Gesundheitsförderung

BTV Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt

##### Themenspezifische Leitperspektiven

BO Berufliche Orientierung

MB Medienbildung

VB Verbraucherbildung

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Postfach 103442, 70029 Stuttgart



[www.bildungsplaene-bw.de](http://www.bildungsplaene-bw.de)